



# Der Enztöler

## Wildbader Tagblatt

Wirtenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt  
Amtsblatt für den Kreis Neuenbürg  
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

**Bezugspreis:**  
Durch Kräfte monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1,70 (einschließlich 26 Pf. Postgebühren). Preis der Einzelnummer 10 Pf. Die Zeitung können Einzelne kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung aber auf Rückzahlung des Bezugspreises. Geschäftsstand für beide Teile in Neuenbürg (Württemberg) Verleger: Dr. G. W. W. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. G. W. W. Neuenbürg (Württ.)

**Anzeigenpreis:**  
Für 10 Zeilen 100 Pf., 20 Zeilen 180 Pf., 30 Zeilen 250 Pf., 40 Zeilen 320 Pf., 50 Zeilen 390 Pf., 60 Zeilen 460 Pf., 70 Zeilen 530 Pf., 80 Zeilen 600 Pf., 90 Zeilen 670 Pf., 100 Zeilen 740 Pf., 110 Zeilen 810 Pf., 120 Zeilen 880 Pf., 130 Zeilen 950 Pf., 140 Zeilen 1020 Pf., 150 Zeilen 1090 Pf., 160 Zeilen 1160 Pf., 170 Zeilen 1230 Pf., 180 Zeilen 1300 Pf., 190 Zeilen 1370 Pf., 200 Zeilen 1440 Pf., 210 Zeilen 1510 Pf., 220 Zeilen 1580 Pf., 230 Zeilen 1650 Pf., 240 Zeilen 1720 Pf., 250 Zeilen 1790 Pf., 260 Zeilen 1860 Pf., 270 Zeilen 1930 Pf., 280 Zeilen 2000 Pf., 290 Zeilen 2070 Pf., 300 Zeilen 2140 Pf., 310 Zeilen 2210 Pf., 320 Zeilen 2280 Pf., 330 Zeilen 2350 Pf., 340 Zeilen 2420 Pf., 350 Zeilen 2490 Pf., 360 Zeilen 2560 Pf., 370 Zeilen 2630 Pf., 380 Zeilen 2700 Pf., 390 Zeilen 2770 Pf., 400 Zeilen 2840 Pf., 410 Zeilen 2910 Pf., 420 Zeilen 2980 Pf., 430 Zeilen 3050 Pf., 440 Zeilen 3120 Pf., 450 Zeilen 3190 Pf., 460 Zeilen 3260 Pf., 470 Zeilen 3330 Pf., 480 Zeilen 3400 Pf., 490 Zeilen 3470 Pf., 500 Zeilen 3540 Pf., 510 Zeilen 3610 Pf., 520 Zeilen 3680 Pf., 530 Zeilen 3750 Pf., 540 Zeilen 3820 Pf., 550 Zeilen 3890 Pf., 560 Zeilen 3960 Pf., 570 Zeilen 4030 Pf., 580 Zeilen 4100 Pf., 590 Zeilen 4170 Pf., 600 Zeilen 4240 Pf., 610 Zeilen 4310 Pf., 620 Zeilen 4380 Pf., 630 Zeilen 4450 Pf., 640 Zeilen 4520 Pf., 650 Zeilen 4590 Pf., 660 Zeilen 4660 Pf., 670 Zeilen 4730 Pf., 680 Zeilen 4800 Pf., 690 Zeilen 4870 Pf., 700 Zeilen 4940 Pf., 710 Zeilen 5010 Pf., 720 Zeilen 5080 Pf., 730 Zeilen 5150 Pf., 740 Zeilen 5220 Pf., 750 Zeilen 5290 Pf., 760 Zeilen 5360 Pf., 770 Zeilen 5430 Pf., 780 Zeilen 5500 Pf., 790 Zeilen 5570 Pf., 800 Zeilen 5640 Pf., 810 Zeilen 5710 Pf., 820 Zeilen 5780 Pf., 830 Zeilen 5850 Pf., 840 Zeilen 5920 Pf., 850 Zeilen 5990 Pf., 860 Zeilen 6060 Pf., 870 Zeilen 6130 Pf., 880 Zeilen 6200 Pf., 890 Zeilen 6270 Pf., 900 Zeilen 6340 Pf., 910 Zeilen 6410 Pf., 920 Zeilen 6480 Pf., 930 Zeilen 6550 Pf., 940 Zeilen 6620 Pf., 950 Zeilen 6690 Pf., 960 Zeilen 6760 Pf., 970 Zeilen 6830 Pf., 980 Zeilen 6900 Pf., 990 Zeilen 6970 Pf., 1000 Zeilen 7040 Pf.

Nr. 61 Neuenbürg, Montag den 15. März 1937 95. Jahrgang

### Deutscher Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft

Die Ausführungsbestimmungen erlassen

Berlin, 14. März.

Nunmehr sind vom Reichspropagandaminister die Ausführungsbestimmungen zu dem vom Führer am 30. Januar gestifteten Deutschen Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft, der jährlich an drei verdiente Deutsche in der Höhe von je 100 000 RM. verliehen wird, erschienen. Danach erfolgt die Verleihung in einem feierlichen Akte auf dem Reichsparteitag der NSDAP, durch den Reichspropagandaminister. Die Vorschläge werden auf dem Gebiet der Kunst von den Präsidenten der Einzelkammern der Reichskulturkammer, auf dem Gebiet der Wissenschaft vom Reichsbeziehungsminister gemacht; unabhängig davon sind für beide Gebiete vorschlagsberechtigt die Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung in der NSDAP, der Reichsorganisationsleiter der Reichsjugendführer, der Reichsführer SS, der Stadtschreiber der SA, der Chef der Kanzlei des Führers, der Reichsarbeitsführer und der Leiter des Hauptamtes für Technik der NSDAP. Die Einreichung der Vorschläge an den Reichspropagandaminister soll bis 1. Juni, die Vorlage an den Führer und Reichskanzler, der über die Verteilung entscheidet bis 1. Juli jeden Jahres erfolgen. Zugleich mit dem Geldpreis wird ein goldenes trapezförmiges Ehrenzeichen und eine Urkunde angedrückt.

Der diesjährige Schinkelpreis wurde auf dem Gebiet des Hochbaus dem Regierungsbaumeister Dipl.-Ing. Herbert Gielemann-Berlin, auf dem Gebiet des Wasserbaus dem Regierungsbaureferendar Gustav Gatz-Krankfurt am Main und auf dem Gebiet des Eisenbahnbaus dem Regierungsbaureferendar Carl Marfels-Berlin verliehen.

### Ueberwachungsplan in Kraft

London, 14. März.

Am Sonntag um 8 Uhr ist der internationale Ueberwachungsplan für Spanien in Kraft getreten. Seine Durchführung wird nach den Feststellungen der Londoner Sonntagblätter nur schrittweise erfolgen können und bis zu seiner völligen Durchführung werden Wochen vergehen. Nach dem „Observer“ wird der Nichtnennungsanspruch die Frage der Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien erst behandeln, wenn er festgestellt hat, daß der Kontrollplan seinen Zweck erfüllt.

### Abkommen Rom-Belgrad?

gl. Belgrad, 14. März

Die französische Presse meldet den bevorstehenden Abschluß eines Gentlemen Agreement zwischen Italien und Südserbien, durch das Südserbien die Anerkennung seiner Grenzen erhält und der Status quo im Adriatischen Meer anerkannt wird. Die Pariser Presse beschäftigt in diesem Zusammenhang ein Ausschreiben Südserbiens aus der kleinen Entente, Nebelgras nach das „Devoir“ in seinem Kommentar zu dieser Meldung die Festigkeit der Achse Rom-Berlin jugend über die es vor kurzem noch gepöbelt hatte.

### Greuelpropaganda mißglückt

gl. Paris, 14. März

In Dijon veranstalteten Kommunisten eine Ausstellung über die „Greuelthaten“ der spanischen Nationalarmee. Sie hatten wenig Glück, da in wenigen Tagen nachgewiesen werden konnte, daß die ausgestellten Schilder durchwegs gefälscht waren. Man hatte das aus den Archiven ausländischer Zeitungen entlehnte Bildmaterial, das u. a. auch Greuelthaten der SPN zeigte, so retuschiert, daß aus den Soldaten einfach Soldaten der spanischen Nationalarmee gemacht wurden. Die Ausstellung wurde nach Ausbeutung dieses Schwandels geschlossen; der Staatsanwalt wird sich mit den Täuschern noch eingehender befassen.

## Räumung Madrids angekündigt

Fortschreiten des Jangenangriffs auf die spanische Hauptstadt

— sl. Salamanca, 14. März.

Obwohl eine erneute Verschlechterung des Wetters im Kampfgebiet um Madrid eingetreten ist — Regen und Schnee machen größere militärische Operationen fast unmöglich — haben die nationalen Truppen an der Madrider Front neue Fortschritte zu verzeichnen. Nachdem sie am Freitag unter starken Verlusten des Gegners die Orte Alande, Pabilla de Gita und die Höhen südlich dieses Ortes, ferner Espinosa de Henares und Carrascosa besetzt hatten, stießen sie am Samstag weiter in Richtung Guadalupe vor und besetzten Copernal. Im Süd von Madrid griffen die Volkswachen vergeblich an verschiedenen Stellen an, ohne mehr zu holen als schwere Verluste. Hingegen haben die nationalen Streitkräfte den Angriff südlich von Madrid aus ihren San Martin de la Vega vorgelagerten Stellungen aufgenommen und sind stellenweise über 10 Kilometer vorgedrungen. Sie eroberten die Ortschaft Pingarzon und stießen drei Kilometer darüber hinaus vor. Nationale Flieger besetzten bolschewistische Truppenansammlungen im Raum von Guadalupe und das Gebiet von Parcelona — den Flughafen Sabadell, das Elektrizitätswerk, eine Waffenfabrik und bolschewistische Schiffe im Hafen — erfolgreich mit Bomben.

In Madrid und Guadalupe herrscht eine verpeinete Stimmung. In Guadalupe fanden Kundgebungen der Bevölkerung statt, die förmlich die Uebergabe der Stadt an die nationalen Truppen verlangte. Da sich die Polizei weigerte, auf die Zivilbevölkerung zu schießen, mußten Abteilungen der „Internationalen Brigade“ die Massen aufeinander treiben. In der Hauptstadt sind die Maueranschläge: „Sie werden nicht durchkommen!“ durch neue ersetzt worden.

den, die wenig hoffnungstreudig verkünden: „Die Räumung bedeutet noch keine Niederlage!“ Nach Valencia wurde ein verpörrischer Hilferuf gesandt mit der Drohung, daß beim Ausbleiben einer schleunigen Hilfe der allgemeine Rückzug angeordnet werden muß. Der Sowjetbotschafter Jakobow-Galkis hat seinen Besuch im Hauptquartier Masas in Ghinchon angekündigt, um festzustellen, wie weit der Abtransport der Sowjettruppen aus Madrid gediehen. Die Front selbst wird er nur besichtigen, „wenn dies möglich“ ist. Ueber die „Kampfkraft“ der spanischen Kommunisten teilt das Volkswachenblatt „AVG“ mit, daß von insgesamt 249 140 Mitgliedern der kommunistischen Partei Spaniens 121 600 kriegsuntauglich sind und zur Agitations-, bezw. Schanzarbeit herangezogen werden.

### Role Piraten

In der Biscaya haben spanisch-bolschewistische Kriegsschiffe ein estnisches Schiff angehalten und, obwohl es kein Kriegsmaterial an Bord hatte, in einen bolschewistischen Hafen eingebracht.

### Bauernhebung gegen die Bolschewisten

Erst seit von den bolschewistischen Eendern wird zugegeben, daß in Vigoreia in der Provinz Valencia sich die Bauern geweigert haben, die von den Bolschewisten verlangten Abgaben zu leisten. Die Menge zog vor das Gemeindeforum und ließ Drohungen gegen die kommunistischen Machthaber aus. Als die örtliche „Polizei“ einzuschreiten versuchte, kam es zu einem blutigen Handgemenge, bei dem die Bolschewisten den Kürzeren zogen. Erst nach Herbeiführung von Verstärkungen konnte die Empörung niedergeschlagen werden. Eine Anzahl Hauptbeteiligter wurde erschossen.

## Kombinationen um den Westpakt

Ribbentrop bei Eden

eg. London, 14. März.

Die Ueberreichung gleichgerichteter Denkschriften des Deutschen Reiches und Italiens an die britische Regierung zur Frage eines westeuropäischen Abkommens steht im Mittelpunkt der Betrachtungen der westeuropäischen Presse; die Kombinationsgabe der politischen Redakteure wird durch die am Samstag stattgefundenen erste Unterredung des nach London zurückgekehrten deutschen Votstalters von Ribbentrop mit dem britischen Außenminister Sir Anthony Eden noch weiter angeregt.

Da der Wortlaut der beiden Denkschriften noch nicht veröffentlicht ist — wahrscheinlich auch nicht veröffentlicht werden wird — so ergreift sich die Londoner und Pariser Presse in mancherlei, oft gewagte Kombinationen, die in zwei Fragen ziemlich übereinstimmend sind: Man nimmt an, daß das Deutsche Reich nach wie vor daran festhält, daß das französisch-sowjetrussische Militärbündnis mit einem Sicherheitsabkommen im Westen unvereinbar ist, und ein solches Abkommen nur möglich ist, wenn alle Unterzeichnerstaaten frei von bindenden Verpflichtungen sind. Die zweite gemeinsame Annahme ist, daß die deutsche Botschaft für Belgiens Neutralität nur möglich ist, wenn Belgien von allen anderen Verpflichtungen freibleibt bzw. freigegeben wird. Natürlich fehlt es in einzelnen Londoner Blättern nicht an Wunschäußerungen, die Genfer Einigung in die Westpaktverhandlungen einzuschmuggeln.

Auch in den Kombinationen der Pariser Presse spielt der französisch-sowjetrussische Bündnisvertrag eine große Rolle, wobei man sich bemüht, die Kollektivverträge Frankreichs mit dem Artikel 16 der Völkerbundsatzung zu begründen und zu verteidigen. Der Ton der Pariser Betrachtungen liegt aber auf der Fest-

stellung, daß die Achse Berlin-Rom fester denn je ist; daran knüpfen sich allerlei Kombinationen, deren Schweregewicht auf der Feststellung liegt, daß Paris und Moskau von der Konzeption des „unteilbaren Friedens“ nicht abzugeben beabsichtigen. Zur gleichen Zeit befaßt sich die italienische Presse eingehend mit den Ursachen des Endes des Locarno-Abkommens und stellt einmütig und ausführlich fest, daß die Ursache des Zusammenbruchs der Locarno-Politik ausschließlich im französisch-russischen Militärbündnis zu suchen ist. Die italienischen Mäler fordern daher eine entschiedene und verantwortungsbewusste Rückkehr zu den Tatsachen in ihren politischen und psychologischen Momenten

### Prag verleiht Verfassungsrechte

Neuer Angriff auf die deutschen Hochschulen in der Tschechoslowakei

× Prag, 14. März

Der neue Entwurf des tschechoslowakischen Unterrichtsministeriums über die Neuorganisation der Hochschulanlagen greift nicht nur einen neuen Angriff auf die deutschen Hochschulen, sondern auch eine schwere Verletzung verfassungsmäßig gewährleisteter Rechte dar. Nach dem Entwurf kann jeder Vorleser des Professoren-Kollegiums bei der Neuorganisation von Lehranstalten abgelehnt und der Vorschlag eines in seiner Mehrheit aus Tschechen bestehenden Sachausschusses eingeholt werden — während für die Besetzung der Lehranstalten an tschechischen Hochschulen kein einzelnes Mitglied des Sachausschusses deutschen Hochschulen entnommen wird. Ebenso untragbar ist die Bestimmung, daß Disziplinarverfahren gegen deutsche Hochschulprofessoren vor Disziplinarinstanzen mit nichtdeutschen Mitgliedern durchzuführen sind.

### Postzensur — die neueste Mode der Demokratie

„Schwarzes Kabinett“ im Pariser Postministerium

— gl. Paris, 13. März.

Nach Mitteilungen eines Pariser Blattes, die großes Aufsehen hervorgerufen haben, ist im französischen Postministerium ein „schwarzes Kabinett“ eingerichtet worden, das die Aufgabe hat, alle Briefe und Telegramme an Politiker und von Politikern zu überwachen. Auch Privatbriefe aus dem Ausland und in das Ausland unterliegen dieser Kontrolle. Dieses „schwarze Kabinett“, das nach den Redaktionen der pariserischen Chronica in Russland bzw. der sowjetrussischen SPN aufgebaut ist, steht völlig unter dem Einfluß der Linksparteien. Das Blatt fragt den Minister, wie sich eine solche Einrichtung mit der „Freiheit der demokratischen Staatsform“ verträglich abgesehen davon, daß eine Postzensur nach der französischen Verfassung überhaupt unzulässig ist.

### D-Zug in Frankreich entgleist

18 Tote und 15 Verletzte durch entwurzelte Ulme

Paris, 14. März.

Am Samstagnachmittag ist bei Corron (etwa 25 Kilometer von Bourges entfernt) der D-Zug Paris — Mont-Dore entgleist. Lokomotive, Tender, Radwagen und der erste Personenzug fielen zur Seite. Das Unglück hat bisher 13 Todsopfer und 15 Verletzte gefordert, von denen zwei Frauen und ein Kind noch nicht identifiziert werden konnten. Die ganze Nacht hindurch dauerten die Bergungs- und Aufräumungsarbeiten an. Man hofft, bis Sonntagabend die Strecke wieder frei zu machen.

Der entgleiste D-Zug war in Paris am Samstag früh mit Winterportieren und Wochenendfahrern nach Mont-Dore abgegangener. Der Sturm hatte in einem Schloßpark unweit der Unglücksstelle eine mächtige Ulme entwurzelt. Der Baum war einen Abhang hinuntergerollt und hatte sich über die Schienen gelegt. Auf das weithin hörbare Krachen des stürzenden Baumes war der Schloßherr mit allen verfügbaren Leuten herbeigeeilt. Er benachrichtigte den nächsten Streckenwärter und versuchte, mit Sägen und Axten den Baum, der im ganzen nicht fortzuschaffen war, zu zerlegen, um die Schienen freizumachen. Leider stand bis zum Verannahen des D-Zuges nur wenig Zeit zur Verfügung. Obwohl der Streckenwärter mehrere hundert Meter entfernt Signalfahnen als Notsignale auf die Schienen gelegt hatte, konnte der Zug nicht mehr angehalten werden.

Die Explosion der beiden ersten Signalfahnen scheint der Lokomotivführer im heulenden Sturm überhört zu haben. Als er schließlich die Gefahr erkannte und alle Bremsen anzog, war es bereits zu spät. Die Lokomotive fuhr mit etwa 80 Kilometer Geschwindigkeit in den Baum hinein und kippte nach wenigen Metern um. Der erste leichte Radwagen schob sich in den Tender. Sieben Abteile dieses Wagens wurden völlig zerstört. Ihre Insassen fanden den Tod. Die Reisenden in den letzten Abteilen des ersten Wagens kamen mit Verletzungen davon. Die übrigen Wagen blieben unverändert. Der Lokomotivführer erlitt einen Armbruch und der Führer eine ernste Knochenverletzung. Die unverletzten Fahrgäste, ferner Polizei, Militär und Ortsbewohner machten sich sofort an die Bergungsarbeiten. Bis um 1 Uhr morgens hatte man die 13 Toten aus den Trümmern hervorgezogen. Der Innenminister hat sich an die Unglücksstelle begeben.

Wie sich herausstellte, hatte die Eisenbahnverwaltung schon vor mehreren Jahren die Befreiung des verhängnisvollen Baumes beantragt. Der Besitzer hatte sich aber diesem Wunsch mit Erfolg widersetzt. Im Jahre 1917 hat sich unweit der Unfallstelle bereits ein Eisenbahnunglück ereignet, das ebenfalls 13 Tote und etwa 50 Verletzte forderte.



# Politische Kurznachrichten

## Büchereisch des Führers

Der Führer und Reichskanzler hat dem Schriftführer der Reichsregierung, Kommandant Dr. K. K. K., zu dessen 60. Geburtstag dringlich seine Glückwünsche übermittelt.

## Reichsumlegungordnung wird vorbereitet

Der Ausschuss für Bodenreform hat bei der Akademie für deutsches Recht hat sich mit allen Verhältnissen zur Zusammenlegung des zerstückelten ländlichen Grundbesitzes befaßt und den Entwurf einer Reichsumlegungordnung gebilligt, die in Kürze in Kraft treten soll.

## Streit um die Weihnachtsinsel

Da der britische Kolonialminister mit dem Antrag auf den Besitz der Weihnachtsinsel im Südlichen Ozean einen britischen Flaggenstützpunkt zu errichten, droht die Vereinigten Staaten voranzufahren das britische Recht an dieser Insel erneut bestritten.

## Schneider-Kreuzot verstaatlicht

Die französische Verordnung über die Verstaatlichung der letzten französischen Rüstungswerke Schneider-Kreuzot ist nunmehr erschienen; danach werden die Fabriken und Spezialmaschinen des Unternehmens zugunsten des französischen Staates enteignet.

## Finnlands neues Regierungsprogramm

Das neue Programm der finnischen Regierung betont, daß die Verbesserung der Beziehungen zu Sowjetrußland angestrebt werden soll; bemerkenswert ist, daß diese Linienregulierung die Fortsetzung der Landesverteidigung anstrebt, gleichzeitig aber auch die Unterwerfung der zum Schutze gegen den Bolschewismus errichteten Schutztruppe unter die Arme zu beschließen strebt.

## Propagandaministerium auch in Lettland

Die lettische Regierung beschloß die Schaffung eines Ministeriums für öffentliche Angelegenheiten, dem die Fragen der Presse, des Nachschickens, der Propaganda, des Vereinswesens und der Bürgerwehr unterstellt werden sollen.

## Ehrtitel auch in Prag

Im Prager Werk der böhmisch-mährischen Arbeiterpartei ist nach französischem Muster ein Ehrtitel von 2500 Arbeitern der 4000 Mann starken Belegschaft ausgeteilt. Die Streikenden befehlen das Werk und legen es still.

## Kein Geld für Luftfahrtförderung

Der Österreichische Luftfahrtverband, die Spitzenorganisation aller flugsportlichen Vereine, hat wegen der Einstellung aller staatlichen Zuschüsse sich aufgelöst. 200 Segelfluggruppen mit 4000 Mitgliedern hören damit zu bestehen auf; dem weiterbestehenden Österreichischen Aero-Club fehlt jede Möglichkeit einer Neugründung.

## Rumänien's Außenminister in Ankara

Der rumänische Außenminister Antonescu fährt heute in die türkische Hauptstadt Ankara. Dessen Staatsbesuch folgt eine Zusammenkunft der drei Staatspräsidenten der Kleinen Entente in Zorn-Gebirge anlässlich der Eröffnung der rumänisch-jugoslawischen Donaubrücke, ein Staatsbesuch des jugoslawischen Staatspräsidenten in Belgrad und die Konferenz der Kleinen Entente.

## Neue Zusicherungen an die Deutschen Südkavien

Der jugoslawische Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch hat dem Abgeordneten der deutschen Volkspartei erneut zugesichert, daß die Regierung an den Forderungen der deutschen Volkspartei im Verlaufe einer Abordnung der jugoslawischen Delegation gegeben wurden, festhalte und sie erfüllen wird.

## Fahndung nach kommunistischer Streikzentrale

Nach Zeitungsmeldungen aus Belgrad scheint die jugoslawische Polizei nach einer kommunistischen Streikzentrale, die an der jugoslawischen Kroatiafische schon mehrere Streiks angezettelt hat.

## Neue Studentenunruhen in Sofia

In Sofia ist es nach der Schließung der Universität erneut zu Studentenunruhen gekommen. Von bolschewistischen Agenten verhetzte Studenten drangen nach Dienstbeginn in das Gebäude der Volksgesundheitdirektion ein und verletzten sich darin. Sie konnten erst von einem starken Polizeigewalt, das Scherenschnitte abgab, betrieblen werden. 60 Studenten wurden verhaftet.

## Einigung bei General Motors & Company

Während es bei den General Motors-Werken zu einer Einigung gekommen ist — die Gewerkschaft hat ihr Ziel, einheitlicher Mindestlohn und 40-Stundenwoche, nicht erreicht — sind in Chicago 9000 Kellnerinnen, Stenotypistinnen und Büroangestellte, sowie die Schneider und Bäder in den Kustland getreten.

## Amerikanische Kräfte für Spanien

Die amerikanische Regierung hat ihr Auftragsverbot nach Spanien dahingehend abgeändert, daß Truppen nach Spanien solchen Kräfte und Sanitätsverbänden gewährt werden dürfen, die zu tatsächlichen rein medizinischen Zwecken nach Spanien gehen.

## Wintermandat in Sowjetrußland

Die Rote Armee hält gegenwärtig große Wintermandate in den Mittelrussischen Provinzen und Weichrußland (hier nahe der polnischen Grenze) und im Fernen Osten bei Chabarowsk ab.

## Schiffszusammenstoß im Fehmarn-Belt

Kiel, 14. März.

Am Sonntagmorgen ereignete sich im Fehmarn-Belt im dichten Nebel ein schwerer Zusammenstoß zwischen dem 3485 Brutto-Registertonnen großen Dampfer „Werner Kunstmann“ der Reederei W. Kunstmann in Stettin und dem 324 Brutto-Registertonnen großen Fahrzeug „Maria Clausen“. Die „Maria Clausen“ ist gesunken. Einzelheiten fehlen noch.

# Der deutsche Wald

## Die erste Reichstagung der Reichsbetriebsgemeinschaft „Holz“ in Stuttgart

Stuttgart, 14. März.

Nachdem am Freitagabend die führenden Männer, die zur Reichstagung „Holz“ erschienen waren, in der Villa Berg von der Stadt Stuttgart empfangen worden waren, wurde die Reichstagung am Samstagvormittag im festlich geschmückten Saal des Stadtparkes vom Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft, Dr. Friedrich, eröffnet. Die Größe des dienlich abwesenden Reichskatholikers überbrachte Hansmann Schulz, der seiner Freude darüber Ausdruck verlieh, daß diese Reichstagung in Stuttgart stattfand. In launigen Worten umriß er das Bild des schwäbischen Menschen, wobei er besonders hervorhob, daß der schwäbische Mensch nichts in den Schob gefallen sei, sondern alles schwer erkämpft werden mußte. Die Größe des Reichskatholikers überbrachte Oberlandforstmeister Dr. Eberts, der die traurigen Zustände geißelte, die auch in der Holz- und Forstwirtschaft vor der Machtübernahme herrschten. Ueber das Verhältnis zwischen Betriebsführer und Gesellschafter sprach der Leiter der Holzverarbeitenden Industrie, Dr. Hans Rönne, der hervorhob, daß nur in der Gemeinschaftsarbeit unsere Aufgabe erfüllt werden könne. Der Betriebsführer muß ein Herz für seine Gesellschafter haben, ist die Arbeit zu erleichtern suchen, denn nur dann kann er eine auf Kameradschaft aufgebaute große Gemeinschaftsleistung erzielen.

### Wünscht deutsches Holz!

Ueber das Thema „Die Holzindustrie im Vierjahresplan“ sprach der Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftsgruppe

Holzverarbeitende Industrie, Dr. Baum. Er wies einleitend darauf hin, daß die Holzwirtschaft die erste Pflicht habe, sich soweit als möglich auf deutschen Rohstoff umzustellen. Der Redner wies sodann an einer Reihe von Einzelheiten auf den verschiedensten Branchen des Holzgewerbes und der Schnitt- und Formverarbeitenden Industrien nach, wie sich die Industrie bereits mit Erfolg auf vielen Gebieten auf deutsche Rohstoffe umgestellt habe, ohne daß hierdurch eine Qualitätsverschlechterung eingetreten sei. Eine besonders wichtige Rolle spielten die sogenannten chemischen Kunststoffe. Besondere Bedeutung fände die Verwendung von Terpentinmitteln aus deutschen Holz an Stelle von deutschen Rohstoffen. Die bisher größtenteils veräußert worden seien, während sie in vielen Fällen noch einer nutzbringenden Weiterverarbeitung zugeführt werden könnten. Weiter wies der Redner darauf hin, daß die Durchführung des Vierjahresplanes auch einer sinnvollen Lenkung der Arbeitskräfte und einer Sicherstellung des Facharbeiternachwuchses bedürfe. Unter Bezugnahme auf das Verbot von Preissteigerungen stellte der Redner als Ziel hin, den Bedarf des deutschen Volkes an Gütern, für die der deutsche Wald den Rohstoff liefert, zu Preisen zu decken, die der Kaufkraft des arbeitenden Volkseinkommens entsprechen. Für die

Betriebe sei es aber vor allem erforderlich, eine bessere Wirtschaftlichkeit durch eine allgemeinere Leistungsfähigkeit und Kostenreduzierung herbeizuführen.

### Holz — ein lebenswichtiger Faktor

Im Mittelpunkt der Nachmittagssitzung der RBO „Holz“ stand der Vortrag „Das deutsche Holz in der Gegenwart und Wirtschaft“ von Major a. D. Bauer, Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft Holz, Berlin. Der deutsche Wirtschaftswille, so führte er u. a. aus, findet seinen schärfsten Ausdruck im Vierjahresplan. Von einer Holz-„Kost“ zu räumen ist unverantwortlich, solange nichts anderes von uns verlangt wird, als eine planmäßige sparsame Bewirtschaftung unserer Bodenschätze, also auch unseres Holz. Holz sparen heißt aber nicht Holz meiden. Das Holz muß in seinen Verwendungsgebieten erhalten und darüber hinaus neuen Verwendungsgebieten zugeführt werden. Der Forstmann darf — auf der Grundlage der Marktformung — nur das Holz in das Brennholz fördern, das als Kaminholz, Papierholz, Chemischholz usw. unbrauchbar ist.

In der Behauptung spielt das Holz heute wie seit Jahrtausenden seine Hauptrolle. Im Rohbau brachte das Holz den deutschen Empfinden das Verständnis für die schlichte Schönheit deutscher Häuser und damit die Rückkehr zum deutschen Holz an Stelle der unwürdigen Ausländererei.

Die Abfallverwertung in allen Ländern mit großem Holzüberfluß auf das höchste ausgebildet, steht bei uns noch in den Anfängen. In der Ernährung wird die Aufgabe des Holzes vielfach verkannt. Holz- und Holzspiritus sind keine „Konkurrenz“ für Zucker und Kartoffel; das Holz soll auch hier die ihm zukommende Rolle in den Aufgaben der Bodennutzung spielen. In der Bekleidung erscheint das Holz geradezu als Retter: Zellulose, der Ausgangspunkt zur Kunstseide und die vorzügliche Zellwolle wird in Deutschland aus dem Rohstoff Holz hergestellt. Die Vorräte sind unendlich; ihre vortrefflichen Eigenschaften werden am besten damit bewiesen, daß gerade die jenseitigen Länder, die eine Rohstoffnot überhaupt nicht kennen, wie z. B. Nordamerika und England, ihre Zellstoff-Industrie in größtem Maßstab aufbauen.

### Große Brennholzvorräte

In der Treibstoff-Wirtschaft hat sich Holz als fester Treibstoff bei Alpenfahrten und zahlreich anderen schärfsten Prüfungen bestens bewährt. Nur die Hälfte unseres gesamten Holzangebotes ist Kaminholz, die andere Brennholz. Deshalb ist auch der Holzbrand überall dort zu veranlassen, wo die neuartigen, aus dem technischen Fortschritt des Reichsfortschrittes entwickelten Oefen, Herde usw. verwendet werden, die das Brennholz bis 90 vom Hundert seiner Heizkraft ausnützen, anstatt wie früher mit 15-20 v. H. Eine schlagartige Entziehung des Holzbrandes ist nicht erforderlich, denn unsere Brennholzvorräte sind für das Reichgebiet ausgelastet, so gewaltig, daß und auch eine sehr weitgehende Entwicklung der Ausnutzung des Brennholzes als Rohstoff nicht in Verlegenheit bringen wird.

Im festlich geschmückten Saal der Biederhalle fanden sich am Sonntagabend 5000 Betriebsführer und Gesellschafter aus dem Reich und den Stuttgarter Betrieben der Holzwirtschaft zusammen, um in einer gewaltigen Kundgebung die weltanschaulichen Grundlagen, die die Arbeit der Reichsbetriebsgemeinschaft unterbauen, noch besonders zu betonen. Die Kundgebung bekam eine besondere Bedeutung durch die Anwesenheit von Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley, Führer der deutschen Arbeiterbewegung, Reichskatholiker Gauleiter Wilhelm Murr sowie Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, des Staates und der Wehrmacht eingefunden. Nach kurzen Begrüßungsworten durch den RBO-Leiter Dr. Friedrich sprach Oberlandforstmeister Dr. Eberts als Vertreter des Reichsfortschrittes. Er bezeichnete als Ziel der deutschen Arbeiterschaft nicht nur die Versorgung des deutschen Volkes mit den Erzeugnissen des Waldes; die Aufgabe der Forstwirtschaft habe auch eine ideale Seite, die Freude am deutschen Wald und die Liebe zu ihm zu wecken. Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Sägenindustrie, Direktor Klopfer, betonte die hohe Verantwortung des Betriebsführers und bezeichnete als Zweck der Kundgebung, die Verbundenheit zwischen Führer und Gesellschafter einzuwirken vor Augen zu führen. Besonders nachdrücklich wurde die durch die Arbeitsfront geschaffene Verbundenheit von Betriebsführer und Gesellschafter vom Leiter der Wirtschaftsgruppe Holzverarbeitende Industrie, Dr. Rönne, unterstrichen. Bedauerlicherweise fehlte am Arbeitsplatz bei der höchsten Kameradschaft, Stürmisch und selbst betrat hierauf Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Rednerpult und sprach, oft vom Pult unterbrochen, zu den Tausenden.

## Höhepunkt der Reichstagung

### Dr. Ley über die Aufgaben des Betriebsführers

Stuttgart, 14. März.

Höhepunkt der überaus erfolgreichen ersten Reichstagung der Reichsbetriebsgemeinschaft „Holz“ in Stuttgart, die heute Montag zu Ende geht, waren die Reden des Reichsorganisationsleiters der RBO, Dr. Robert Ley, und Reichsleiters der DAF, Dr. Robert Ley, der in grundlegenden und begeisterten Ausführungen die nationalsozialistischen Grundsätze der Menschenführung im Betriebe darlegte.

„Gerade in einer Zeit, in der von der gesamten Wirtschaft die größte Leistungsfähigkeit verlangt wird“, erklärte er vor den Tagungsteilnehmern, „ist es notwendig, daß in den Betrieben alles getan wird, um die Gesellschafter gesund und arbeitsfreudig zu erhalten.“ Gest dann ist sie in der Lage, das Höchstmaß an Leistung hervorbringen. Dem Menschen im Betriebe die Freude an seiner Arbeit zu geben, ihn mit seiner Arbeit festlich zu verbinden, diesem Ziele dienen alle Maßnahmen der DAF, insbesondere „Kraft durch Freude“ und „Schönheit der Arbeit“.

„Alles, was mit Menschenführung und Menschenbetreuung im Betriebe zusammenhängt, ist von um so größerer Bedeutung in dem Augenblick, da die Wirtschaft einen großen Bedarf an Arbeitskräften hat, da insbesondere Facharbeiter gebraucht werden. Der Betriebsführer muß in erster Linie eine richtige Vorstellung haben, was Wirtschaft im nationalsozialistischen Sinne und im Sinne der richtigen Betreuung der Gesellschafter bedeutet. Es kann nichts anderes heißen als handhaben und auch in den Dingen der Betriebsführung Vernunft walten lassen.“

Die Wirtschafts- und Betriebsführer, das unterstrich Dr. Ley insbesondere, werden in erster Linie ihrem eigenen Wert dienen, wenn sie sich in der richtigen Weise für ihre Gesellschafter einsetzen. Es kann für einen Betriebsführer nichts Schöneres geben, als die Zufriedenheit und darum wirkliche Arbeitsfreude seiner Gesellschaftermitglieder. Der Mensch muß von den Betriebsführern als oberster Kosten in die Bilanz eingerechnet werden und nicht wie früher allenfalls nur auf dem Lohnkonto. Nationalsozialistisches Arbeitsleben bedeutet nicht Ausbeutung, sondern gesunde Leistung und vernunftgemäße Entwicklung der schöpferischen Kräfte.

Hatten die Ausführungen Dr. Leys auf der Tagung starken Eindruck gemacht, so löste seine Rede auf der Großkundgebung der Holzbetriebe in der Biederhalle, die sich unmittelbar daran schloß und die in Reden übertragene werden mußte, stürmische Begeisterung bei den mehr als 5000 Betriebsführern und Gesellschaftermitgliedern aus Stuttgart und Umgebung aus. In mitreißenden Darlegungen zeigte Dr. Ley die Grundlagen des nationalen Sozialismus auf:

Das Leben des Menschen, insbesondere des deutschen Menschen, ist ein dauerndes Suchen

nach Wahrheit, ein Suchen nach dem Sinn des Lebens. Wenn sich die Menschen über die gottgegebenen Gesetze der Rasse, der Kameradschaft, der Treue, der Leistung und der Arbeit hinweggesetzt haben, dann sind Völker darüber zusammengebrochen. Wer ein Naturgesetz nicht anerkennt, wird vernichtet. Auch Deutschland wäre, hätte es durch Unerkennung und Verbrechen vernichtet worden. Dünkel und Eitelkeit der Menschen haben den Klassenkampf von oben nach unten entsetzt; andere haben die Menschen nach Berufsständen geschieden. Das deutsche Volk ist ein Organismus, der weder in Klassen, noch in Berufsständen unterteilt werden darf.

Das deutsche Volk ist ein Organismus, der aus der Ewigkeit kommt. Wie leicht hat dieses Volk den Krieg und die schmachvollen Nachkriegsjahre überwunden! Vier Jahre genügt, um es wieder zum stärksten und kräftigsten Volk der Erde zu machen. Stärke, Kraft und Weisheit der Deutschen Arbeitsfront ist, daß sie das beruhschwache Leben unseres Volkes mit der Betriebszelle zu organischem Wachstum in glücklicher Einheit verbunden hat. Ein neues Ethos der Arbeit ist im Entstehen. Wir wollen die klassenmäßige Gesellschaftsordnung über den Haufen werfen und eine neue Gesellschaftsordnung der Leistung und des Könnens bauen.

Die Tagungen der Betriebsgemeinschaften sind ein verheißungsvoller Anfang. Was wäre die Deutsche Arbeitsfront ohne die Unternehmer? Ohne sie hätten wir den Klassenkampf in das neue Deutsche Reich übertragen. Das Wesen der Revolution ist ihre Totalität. Eine Revolution, die nicht alle Menschen erfasst, ist keine. Nur in der DAF ist daher weltanschaulich bedingt und untermauert. Schönheit, Arbeitsfreude und Freude, das ist die Kraft! Das größte, was der Führer getan hat: Er hat dieses Volk wieder zum Gefühl für das Schöne und Edle geführt.

Bei unserer Arbeit wollen wir auch des Handwerkers nicht vergeßen! Auch er muß in der DAF sein, weil gerade das Wesen des Handwerks ein besonderes Vorbild ist. Der Klassenkampf ist bei der Industrialisierung Deutschlands der Begriff des Handwerks verlassen wurde. Die Gewerkschaft von Handwerk und Industrie muß aus unserem Volke verbannt werden, da beide notwendig sind und miteinander arbeiten müssen. Wir werden niemals die Interessengegensätze aus der Welt schaffen, aber wir können sie durch eine neue Gesellschaftsordnung meistern, wenn Betriebsführer und Gesellschafter sich zu gemeinschaftlichem Handeln zusammenschließen. Der deutsche Arbeiter hat nicht um Lohnpennungen gekämpft, sondern um seine Ehre, seine Achtung und die Anerkennung seiner Arbeit. Die Zeit wird kommen, da es nie mehr Arbeitgeber und Arbeitnehmer geben wird, die die Arbeit als Ware auf dem Markt handeln, sondern wir alle, Betriebsführer und Gesellschafter, sind Soldaten der Arbeit!

Schwäbische Chronik

Die Mechanische Baumwollweberei Eutingen, Kreis Ruitlingen, die lange Zeit ohne Eigen...

Im Alter von 89 Jahren verstarb in Heidenheim der letzte Altosteran Heidenheims von 1870/71, Paul Gommel, an den Folgen eines vor 10 Tagen erlittenen Infalles.

In Ellwangen wurde der Inhaber der Holzwerkstatt zur 'Schillerhöhe', Hermann Vadenburger, an der Türe seiner Werkstatt erhängt aufgefunden. Es ist anzunehmen, daß er den Selbstmord in Sinnestäuschung verübt hat.

In Zuffingen beglückte Christian Schmauder und Frau das Fest der Goldenen Hochzeit. Zu Ehren des Festtages hat der Fahrer und Reichstangler ein Glückwunschschreiben überreicht. Vom Württ. Ministerpräsidenten Prof. Mergenthaler ist ebenfalls eine Ehrengabe mit Glückwunschschreiben eingetroffen.

Mühlacker, 13. März. (Mit Meter weit geschleudert.) Der aus Groß-Bilars gebürtige, in Mühlacker wohnhafte Landwirt Jakob Knapp wollte beim Steig die Enzstraße überqueren, um zu einem parkenden Kraftfahrzeug auf der linken Straßenseite zu gelangen. Er war auf der Mitte der Fahrbahn angekommen, bemerkte er einen Kraftfahrzeugführer, der mit hoher Geschwindigkeit die Enzstraße herauf kam. Knapp wurde unsicher. Auch der Fahrer verlor die Selbstbeherrschung und mitten auf der Fahrbahn rannte er auf Knapp auf. Der durch die Wucht des Anpralls acht Meter weit nach rechts geworfen wurde. Er erlitt einen Schädelbruch, Bruch des linken Hinterkopfs und Stirnwunden. Seine Verletzungen sind sehr ernst.

Darmsteln, Kr. Böblingen, 13. März. (Mit dem Kollwagen tödlich abgefahren.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in dem Darmstelmer Steinbruch der Firma Steinwerk Schäfer, Sindelfingen. Ein Kollwagen, auf dem zwei Arbeiter standen, entgleiste an einer Weiche und stürzte ungefähr fünf Meter hoch ab. Während der eine der Arbeiter noch rechtzeitig abpringen konnte, stürzte der 35jährige ledige Max Andrej von Mühlhausen (Saugau) mit dem Wagen in die Tiefe. Er war auf der Stelle tot.

Böblingen, 13. März. (Verkehrsunfall mit Todesfolge.) Der Kraftfahrzeugunternehmer Karl Dieterle von Holzgerlingen hielt bei der Reparaturwerkstatt Stadtwagen an. Als Dieterle dicht neben dem Kraftfahrzeug stand, kam ein Kraftwagen von Neuhausen ebenfalls Stadtwagen angelahren. Hierbei wurde Dieterle vom Kraftwagen erfasst, gegen seinen eigenen Kraftwagen geworfen und so schwer verletzt, daß er kurz nach der Einlieferung ins Kreis Krankenhaus gestorben ist.

Laupheim, 13. März. (Zuchthaus und Sicherungsverwahrung.) Nicht weniger als 32 mal ist der 35jährige, von München gebürtige Karl Reiser verurteilt und nun stand er wieder wegen mehrerer Einbruchdiebstähle vor Gericht. In Nördlingen, Laupheim und Gmünd hatte der unverbesserliche Verbrecher, kaum nachdem er seine letzte Strafe verbüßt hatte, mehrere Einbrüche verübt. Das Schöffengericht Memmingen verurteilte den Angeklagten unter Einrechnung der von einem anderen Gericht ausgesprochenen Strafe zur Gesamtsicherungsverwahrung von sechs Jahren und ordnete außerdem die Sicherungsverwahrung an, da Reiser ein gefährlicher Gewohnheitsverbrecher ist.

gericht Memmingen verurteilte den Angeklagten unter Einrechnung der von einem anderen Gericht ausgesprochenen Strafe zur Gesamtsicherungsverwahrung von sechs Jahren und ordnete außerdem die Sicherungsverwahrung an, da Reiser ein gefährlicher Gewohnheitsverbrecher ist.

Wildrende Hunde erschossen

Vor kurzem wurden zwei Hunde aus Markgröningen und Mödingen von dem Feldjagdbeamten angetroffen, wie sie eben einen offenbar kurz zuvor gewilderten Hasen rissen. Als der Beamte näher kam, schätzten beide Hunde, um schon nach kurzer Zeit wieder einen Hasen aufzufressen und zu verfolgen. Dem Feldjagdbeamten gelang es, beide Hunde durch Schrotschüsse zu erledigen. Das Oberamt Ludwigsburg hat die Hundebesitzer außerdem mit je 5 RM Geldstrafe bzw. der Ersatzstrafe von einem Tag Haft bestraft.

Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß Hunde unter Aufsicht sein müssen. In Feld und Wald möglichst an der Leine zu führen und sich keinesfalls der Einwirkung ihres Herrn anzulassen. Dies gilt ganz besonders auch für unsere Bauern bei den jetzt beginnenden Feldarbeiten, wenn sie ihren Hund mit auf das Feld nehmen.

Gerade jetzt, wo in Feld und Wald das hilflose Jungwild ist, bedenten sträunende Hunde eine schlimme Gefahr. Am schlimmsten sind die gemeinsam jagenden Hunde, von denen einer im Bogen das im Lager liegende Jungwild umgeht, das sie mit ihrer guten Nase bald wittern, während der andere von der Front aus angreift. Diesen Bestien entgeht kein Hase und kein Reh, geschweige denn ein Jungwild. Zu allem hin jagen die Älter meist bei Nacht und mancher Hundebesitzer wäre sehr erstaunt, wenn er von dem Treiben seines 'Freundes' Kenntnis hätte, der morgens dann so ruhig (müde und gesättigt) in oder bei seiner Hütte liegt.

H.-Heime durch vermehrten Holzschlag

Holz beim Heimbau — das ist selbstverständlich! Daß da Holz gebraucht wird, für die gesamten Arbeiten der Zimmerleute, für die Fußböden, die Möbel usw. Aber daß Holz noch eine ganz andere Rolle spielen kann, nun, daran haben bisher die wenigsten gedacht, außer einigen gewissen Bürgermeistern. Die aber haben mit ihrer Idee unzählige andere angeregt. Heime kosten Geld, das weiß jeder. Aber wo es hernehmen, das weiß nicht jeder. Da kam einigen der erlösende Gedanke, Württemberg gehört doch nicht umsonst zu den waldreichsten Ländern Deutschlands. Viele Gemeinden, viele Bauern und andere Grundeigentümer, besitzen große Waldflächen. Im Schwarzwald, auf der Alb und im Oberland vor allem. Also werden wir vermehrt Holz schlagen und vom Reichert des Bau wenigstens teilweise finanzieren. Also geschah es. Das Oberamt wurde befragt, die zuständigen Forststellen, damit nicht draußlos im Holz gewälzt wurde — ist doch Holz, besonders jetzt im Rahmen des Vierjahresplanes, für die ganze Volkswirtschaft von erhöhter Bedeutung! So wird denn aus dem Baugelände 124 (Ober Schwaben) berichtet, daß Gemeinde und H., an die Waldbesitzer mit der Bitte herantreten, aus ihren reichen Waldbeständen Holz zu liefern. Was beim Bau übrigbleibt, soll verkauft werden — der Gewinn kommt dem Bau zugute. Nicht selten geht hier mit gutem Beispiel voran. In Leuphölz stiften Gemeinde selbst und der größte Waldbesitzer, Fürst Zeil, aus ihren Waldungen. Hagelich aus dem Bann 125 (Schönbuch) will Holz liefern, Gemeinde Winterlingen (Bann 127 — Hohenzoller) finanziert den Heimbau durch vermehrten Holzschlag und Ausschub an sich dringender Wegbauten und die Gemeinde Pfellingen gar (auch Bann 127) hofft durch Mehrschlag von Brennholz jährlich ca. 10 000 RM. für die Gemeinde bzw. den Heimbau frei zu bekommen. Wo ein Wille ist, da findet sich auch ein Weg.

Brandstiftung eines Geisteskranken

Berrenberg, 13. März. Am Samstag früh wurden die Einwohner von Gällstein durch Feuerlärm aus dem Schlaf geschreckt. In der Doppelscheuer des Michael Rapp und des Jakob Gerlach in der Feldgasse war ein Brand ausgebrochen. Dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehr und der zum Glück herrschenden Windstille konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Als dann noch die Motorspritze von Berrenberg eintraf, war die Nacht des Feuers bald gebrochen. Die Scheuer mit den Futtervorräten ist zerstört und bei dem mit der Scheuer zusammengebauten Wohnhaus des Michael Rapp ist der Dachstuhl abgebrannt und die unteren Stockwerke haben durch Wasser sehr stark gelitten. Auch in dem Nachbarhaus des Jakob Richele ist durch eine eingestürzte Mauer Schaden entstanden. Die Tochter des Michael Rapp, die 41 Jahre alte Marie Rapp, wurde in einem Anfall geistiger Unmündigkeit durch eine Kerze das Heu in der Scheuer an und stürzte sich dann durch das Aualoch auf die Tenne. Mit gebrochenen Beinen wurde sie sofort ins Krankenhaus gebracht. Ihre Schwester wurde vom Kreisfeuerlöschinspektor im brennenden Hause im Bett liegend gefunden. Sie wollte aber ihr Zimmer nicht verlassen. Der Hauptbrandmeister und ein Gällsteiner Feuerwehrmann brachten sie dann gegen ihren Willen aus ihrer gefährlichen Lage.

Im Schlamm erstickt

Eigenbericht der NS.-Presse  
Dillingen, Kreis Wangen i. A., 14. März  
Der Landwirt Gebhard Hummos wollte am Freitag die Mauer seines Ställebaues, aus dem eine Lichterzeugungsanlage gespeist wird, abbauen. Als er zur gewohnten Zeit nicht nach Hause kam, suchte seine Frau nach ihm und fand ihn auf dem Grund des Teiches mit dem Gesicht nach unten liegend. Hummos ist wahrscheinlich beim Hinabsteigen auf den Grund des abgelassenen Teiches ausgerutscht und schlug mit dem Kopf gegen ein Eisenrohr, was sich aus Wunden am Kopf feststellen läßt.

3 Kinder in einer Erdböhle verbrannt

Bromberg, 14. März.  
Der Arbeiter Gzeliski in Kogenau im Kreis Anotrawslaw hatte, weil er für sich, seine Frau und drei kleine Kinder keine Wohnung fand, in einer Sandgrube eine Höhle ausgegraben, deren Wände er mit Brettern abgeleitet hatte. Als die Frau dieser Tage im Walde Holz sammeln wollte, schloß sie die Kinder in der Höhlenwohnung ein, nachdem sie vorher den Ofen geheizt hatte. Aus unbekannter Ursache griff das Feuer auf die Wohnungsgegenstände über. Da die Tür verfallen war, konnten sich die Kinder nicht retten und kamen in den Flammen um. Die Mutter fand bei ihrer Rückkehr ihre Kinder nur noch als verkohlte Leichen vor.

Neue Hochwasserwelle der Weichsel?

Bromberg, 14. März  
Das Hochwasser der Weichsel und der Trahe ist im Laufe der letzten 24 Stunden um einen halben Meter gesunken. Für die nächsten Tage ist jedoch eine neue große Hochwasserwelle aus Warschau gemeldet. In den überschwemmten Dörfern Langenau und Orlanau werden die Einwohner von den Militärbehörden und einem Hilfsausschuß mit Lebensmitteln versorgt. Die Danziger Gießwerke haben in der Nähe von Kulm am Freitag erneut einen Kilometer der verstopften Weichsel freigemacht. In der Gegend von Kofodo und Topolno ist das Hochwasser in den überschwemmten Gebieten 1 1/2 Meter gesunken.

Nach Nachrichten, die nach Danzig gelangen, ist es am Sonntag gelungen, die Eisbarre auf der Weichsel in der Forbaner Gegend zu durchbrechen. Die Eis- und Wassermassen haben nunmehr freien Lauf. Sie werden am Montag gegen Mittag auf dem Danziger Unterlauf der Weichsel erwartet. Vorarbeiten für das Danziger Gebiet bestehen nicht, da alle Vorkehrungen getroffen sind, um den freien Abfluß zu sichern.

Marktberichte

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 13. März.  
Großverkauf. Obst: Edeläpfel 40-50, einheimische Tafeläpfel 35-40, ausländische netto 30 bis 40, Kochäpfel 20-25, Nuchbirnen 25, Nüssen netto 30-32, ausländische Walnüsse netto 40-45, ausländische Haselnüsse netto 35, Orangen 20-27 Rpfl. für je 1 Pfund 1 Zitronen 4-5 Rpfl. Gemüse: 1 Pfd. Kartoffeln 3,7, 1 Stück einheimischer Kopfsalat 20-30, ausländischer netto 21-22, 1 Stück ausländischer Endiviasalat netto 7-12, 1 Pfd. Wirsing (Kohltraut) 8-10, 1 Pfd. Weikraut (rund) 6-7, 1 Pfd. Rotkraut 7-8, 1 Stück ausländischer Blumenkohl netto 25-30, 1 Stück Rosenkohl 10-15, 1 Pfd. Rosenkohl 20 bis 25, 1 Pfd. Grünkohl 10-12, 1 Pfd. Rote Rüben 7-10, 1 Pfd. Gelbe Rüben (lange Karotten) 8-10, 1 Pfd. Zwiebel 7-8, 1 Stück große Gurken 60-120, 1 Stück Rettich 4-10, 1 Bund rote Monartrettich 15-18 weiße 25-35, 1 Stück Sellerie 6-30, 1 Pfd. Schwarzwurzeln 25-35, 1 Pfd. Spinat, hiesiger, gepulvt 25-35, 1 Pfd. Weiße Rüben 4-5 Rpfl. Als Kleinhandelspreise gilt ein Zuschlag bis zu 33 Prozent zu den Großhandelspreisen als angemessen. Die Preisunter den angegebenen Nettoverkaufspreisen. Markt: Kuhmilch in Ost a. lina. in Gemische reichlich; Verkauf in Ost abgernd, in Gemische reichlich; Erntefrüher Gelobst nach wie vor stark gefragt.



Die Frauenburg am Rührha-Fluss

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
„Das Viehzeug, das Sie da mit sich herumschleppen,“ meinte Schmitz, „würde ich an Ihrer Stelle wieder dahin bringen, wo Sie es hergeholt haben. Bittere Pille, wie? Hilft aber nichts. Am einfachsten wäre es schon, Sie erlösen die Tiere. C'est la guerre! Ihr Eisenbein wird gewiß Frau Schlegel für Sie aufbewahren, bis andere Zeiten kommen.“  
Dazu erklärte sie sich gern bereit, und da sie mit dem sicheren Instinkt ihrer Frauenseele die Räte Dorns erriet, bot sie ihm einen größeren Betrag, den er ihr ja zurückgeben könne, wenn er sein Eisenbein hole, und da Peter einsah, daß dieses Angebot geradezu einer Fügung des Himmels gleichkam, nahm er es dankend an.  
Wohlgelächelt rieb Schmitz' Augen auf der schlonken, fehnigen Gestalt des jungen Großwildjägers: „Schätze,“ meinte er, „daß man heute in Deutsch-Ost solche Leute wie Sie gut gebrauchen kann. Schade, möchte auch noch mal so jung sein wie Sie!“  
„Wollen Sie also wirklich morgen schon weiter?“ wollte Frau Schlegel wissen. Und als er nicht, bot sie ihm, einen Brief für Grete mitzunehmen. „Sie soll sofort nach Hause reisen. Argend eine Gelegenheit wird sich schon finden lassen.“  
Dieser Auftrag beglückte ihn. Seit er das junge Mädchen damals auf der Frauenburg kennengelernt, hatte er es nicht wieder vergessen können. Am liebsten hätte er Frau Schlegel versprochen, ihr die Tochter selbst sicher und wohlbehalten nach Hause zu geleiten, aber rechtzeitig genug begann er sich, daß ihm dazu wahrscheinlich die Möglichkeiten fehlten. Wie schwer es war, sich an den Krieg mit allen seinen Begleitumständen zu gewöhnen!

3. Kapitel

Am 18. August kam Peter Dorn nach Alosja. Zwei sensationelle Meldungen bildeten das Tagesgespräch: der Fall Lütichs und die Beschiebung Daresalam durch englische Kreuzer. Sein erster lebender Gedanke war: Grete! Die Vorstellung, das Mädchen könne ein Opfer englischer Granaten geworden sein, machte ihn nahezu rasend, und erst, als er in Erfahrung brachte, daß die Beschiebung nicht allzu großen Schaden angerichtet habe, beruhigte er sich etwas.  
Der sonst so verschlossene Ort war kaum wiederzuerkennen. Auf dem kleinen Bahnhof herrschte starkes Getriebe. Ein Trupp Astorio, geführt von ihrem weißen Unteroffizier, marschierte am Stationshaus vorbei. Es gab Magazine und Kneipen, die zuvor nicht dagewesen waren. Indische Kaufleute handelten mit allen nur erdenklichen Waren. Überall flatterte die deutsche Fahne.  
Peter Dorn fuhr nach Daresalam. An allen Halteplätzen neue Gesichter, neue Gerüche. In Marogoro gab es einen längeren Aufenthalt aus unbekanntem Gründen.  
Auf einem Berg von Koffern sah mitten auf dem Bahnschweig ein Mann, der Dorn merkwürdig bekannt vorkam. Er verließ den Wagon, trat näher an den vor sich hin Dösenden heran und lächelte fröhlich, als er sah, daß es niemand anders als Paul Dumke war, der sich da von der Sonne rösten ließ — Paul Dumke, der seit Jahr und Tag in Daresalam hauste und das einträgliche Geschäft eines Tierpräparators betrieb. Peter hatte des öfteren mit ihm zu tun gehabt. Dumke war gebürtiger Berliner, war ein Jahrzehnt als Jahnmeister auf allen möglichen D.D.A.L.-Dampfern gefahren, hatte dann ein paar Expeditionen begleitet und war schließlich in Deutsch-Ostafrika hängen geblieben wie so mancher andere, der das Land kennen und lieben gelernt hatte. Es gab jedenfalls eine ebenso laute wie herzliche Begrüßung.  
„Nun, Dorn! Auch auf Tour? Was sagen Sie zu dem Hedme in Daresalam? Tolle Miste, wie?“  
Er befand sich, wie er gleich hinterher mahnung erfuhr, auf dem Wege nach Nigoma, um ein paar dreieige

„Fliegen“ abzuholen. Gemeint waren Exemplare der glosina palpalis, der türkischen Schlafkrankheitsfliege, die das wissenschaftliche Institut in Daresalam trotz Krieg und sonstwas angefordert hatte. Natürlich benutzte Dorn die gute Gelegenheit, ihn gründlich auszuholen. Nun, Dumke konnte mit allerhand Neuigkeiten dienen, für deren Tauschlichkeit er, wie er im übrigen betonte, geradestehen könne. Dahel in Deutschland sei alles in Butter, jawohl. Eine belgische Festung nach der anderen erklammert, deutsche Truppen in Frankreich einmarschiert, kein Feind auf deutschem Boden! Allerhand, was? Nur die Geschichte in Daresalam errege sein Mißfallen.  
„Bisher kriegten wir alle Nachrichten von Rouen. Drahtlos. Aber damit ist nun Feierabend. Unser Funkturm in Daresalam ist hin.“  
„Kaputt geschossen?“  
„Ne, wir haben ihn selbst niedergelegt,“ sagte Dumke betümmert. „Weil es die Engländer so verlangt haben. Kommt doch der englische Kreuzer 'Pegasus' anersaucht und ballert auf die Stadt los. Feiner Spaß das Weg mit dem Funkturm! verlangt er. Und wir haben pariert um des lieben Friedens willen, weil es immer noch Leute gibt, die an Märchen glauben — an die Kongoakte, wissen Sie? Wo drinsteht, daß Kolonien nicht in Mitleidenschaft gezogen werden und neutral bleiben, wenn die Mutterländer sich in die Haare kriegen sollten. Daß ich nicht lachel Wo sie rundherum nur auf den Augenblick lauern, wo sie uns die Kolonien klauen können! Kongoakte, Neutralität, Bitterrecht — wie wundervoll das klingt. Na, ich gehöre jedenfalls nicht zu denen, die dieses läche Bonbon laischen. Werden ja leben, wer recht behält.“  
Ob er die Familie Steinschneider in Daresalam kenne, unterbrach Peter ihn ungeduldig.  
„Nur.“  
„Ist doch alles in Ordnung, ja?“  
„Warum soll es nicht in Ordnung sein?“  
„Nun, die Beschiebung — —!“ (Fortsetzung folgt.)

## Ulm und Schwenningen siegten sicher

### Die Aufstiegsspiele begannen / Ulm 94 gegen SV Nürtingen 5:0, SV Geislingen gegen VfR Schwenningen 0:2

Die Aufstiegsspiele zur württembergischen Fußball-Liga begannen am 14. März mit zwei Kämpfen, die ziemlich überraschende Ergebnisse brachten. Sie brachten zwar noch nicht sehr viel, sie gaben aber doch schon einen gewissen Aufschluss über die Spielstärke von vier Abteilungsmeistern, Schwenningen und Ulm sind unbedingt zu beachten, aber auch für die unterlegenen Gegner ist noch nichts verloren.

#### Hoher Ulmer Sieg gegen Nürtingen

Vor 2500 Zuschauern gewannen die Ulmer ihren ersten Aufstiegskampf gegen den Zollernmeister Nürtingen mit 5:0 sehr sicher. Schon in der ersten Halbzeit war Ulm hart überlegen, es reichte aber nur zu einem Tor durch Geiselhardt. Nach dem Wechsel erhöhte zunächst Hildenbrandt durch drei Tore auf 4:0 und Geiselhardt stellte dann mit einem fünften Treffer das Endergebnis her. Kurz vor Schluss mußte der frühere Kickerspieler Gudenhofer (Nürtingen) wegen seines harten Spiels den Platz verlassen. Schiedsrichter Reinhardt-Stuttgart leitete zufriedenstellend.

#### Schwenningen war besser in Fahrt...

Die 1700 Zuschauer hatten in Geislingen nicht die Freude, einen Sieg ihrer Mannschaft im ersten Aufstiegskampf gegen den Schwarzwaldbenachteiligten SV Schwenningen zu erleben. Schwenningen war besser in Fahrt und ging in der 38. Minute durch den Halblinken Jandl in Führung. In der 68. Minute stellte der Mittelstürmer Dittel mit einem zweiten Tor, das der Geislinger Hüter allerdings hätte verhindern können, den Sieg sicher. Schiedsrichter Volmer-Stuttgart war für das sehr hart durchgeführte Treffen der richtigen Mann.



Der Eßlinger Torwart Kratochville kann nur noch durch Fußabwehr vor Bayer und Brands (Kickers) retten.

## Zuffenhausen endgültig gesichert

### Ueberraschender 1:0-Sieg in Bödingen / Ehlingen gegen Kickers 4:4

Das Fazit der beiden ziemlich überraschenden Ergebnisse dieses Sonntags in der württembergischen Gau-Liga ist vorläufig nur, daß sich der SV Zuffenhausen durch seinen 1:0-Sieg über Union Bödingen den Verbleib in der ersten Klasse endgültig sichern konnte. Die Frage nach dem zweiten Absteiger neben dem SV Göppingen wird also voraussichtlich erst Anfang April beantwortet werden können, es sei denn, daß Ehlingen vorher gegen die Sportfreunde Stuttgart beide Punkte einbüßen würde.

Welche Anstrengungen die vom Abstieg bedrohten Vereine machen, um dem bitteren Schicksal zu entgehen, hat nicht nur der 1:0-Sieg der Zuffenhausener am „Waldinger See“ bewiesen, sondern vielleicht noch mehr das 4:4, das Ehlingen bei den Stuttgarter Kickers zu stande brachte. Bei Halbzeit stand der Kampf 1:1, aber dann zogen die Kickers auf 4:2 davon. Erst in den letzten fünf Minuten erzwang dann Ehlingen durch Bucher und Fiedl noch den Ausgleich und rettete damit einen überaus wertvollen Punkt.

In Bödingen ging der überraschende Zuffenhausener Sieg in erster Linie auf das Konto des Torwarts Jägle, der einfach eine ganz überragende Partie lieferte und die Schüsse und Chancen der meist selbstüberlegenen Bödingen vernichtete. Fünf Minuten vor Schluss glückte Schick für Zuffenhausen der siegreiche Treffer.

#### Feuerbach schlägt den VfB

Der SV Feuerbach, der im letzten Jahre noch der Gauklasse angehört, hatte den neuen württembergischen Meister VfB Stuttgart zu einem Freundschaftskampf verpflichtet. Die Meisterelf, die mit mehrfachen Erfolgstrat, mußte eine knappe 4:3-Niederlage hinnehmen. In den ersten 60 Minuten spielte die Mannschaft überaus schwach und mußte dem Gegner durch Doppel (zwei) und Rauch eine 3:0-Führung überlassen. Das schien dem Meister doch ein wenig zu viel und in einem Zwischenstopp gelang es ihm, diese 3:0-Führung durch Kuh (zwei) und Koch aufzuheben. Kurz vor Schluss fiel jedoch der Sieg doch noch an Feuerbach und zwar durch Haspel, der durch einen Kopfball das vierte Tor erzielte.

#### Untertürkheim ist Meister

Nun steht auch der letzte der sechs württembergischen Bezirksklassenmeister fest: in der 1. Stuttgarter erlangte sich die SpVgg. Untertürkheim den Titel, nachdem sich der VfB Eintracht durch eine 1:2-Niederlage bei den Stuttgarter Polizisten selbst um seine Kandidatur brachte. Ganz ist Untertürkheim allerdings noch nicht Meister, es müßte aber seinen letzten Kampf schon mit zehn Toren unter-

#### Nachruf des Korpsführers

für den tödlich verunglückten Rennfahrer Oskar Steinbach

Der Führer des Deutschen Kraftfahrersport-Korpsführer Oskar Steinbach, widmet dem tödlich verunglückten Rennfahrer Oskar Steinbach folgenden Nachruf: Am 10. März 1937 verunglückte tödlich der Rennfahrer Oskar Steinbach. Sein Element war der Kraftfahrersport, dem er sich mit Leib und Leben verschrieben hatte. In jungen Jahren erlangte er sich dank seiner Energie und seines Draufgängerstums den Ehrentitel eines Deutschen Reichers 1935. Wenn es galt, Deutschlands Fortschritt zu behaupten, fand Oskar Steinbach mit in vorderster Front. Ein tragischer Unfall beendete sein erfolgreich begonnenes Leben, das er gern und freudig auf den Rennstrecken des In- und Auslandes für Deutschlands Sieg einsetzte. In ihm verliert der deutsche Kraftfahrersport einen sehr einflussreichen Rivalen.

werben. Es sind dies FC Nürnberg im Gau Bayern, Borussia Worms im Gau Südwest, Reuthen 09 im Gau Schlesien, VfR Köln im Gau Mittelrhein und Viktoria Stolp im Gau Pommern. Es stehen somit 14 Gaumeister fest. Es fehlen nur mehr die Vertreter der Gauen Ostpreußen, Pommern und Niederrhein.

Die Gaugruppe Baden-Württemberg begann am Sonntag ihre Ausscheidungskämpfe zur Ermittlung des Gaugruppenbesten für die Deutsche Hofmeisterschaft. In Mannheim spielte der SV 46 gegen den FC Heidelberg 2:2 unentschieden, so daß das Spiel wiederholt wird. In Heidelberg unterlag der Ulmer SV 94 nach hartem Kampf erst in der zweiten Verlängerung mit 3:2 gegen den VfR Mannheim.

Das Endspiel um den Adler-Preis der Handball-Gaumeistern am 4. April bestreiten die Gauen Mitte und Südwest. Die Mittelrheinischen schlagen in München den Gau Bayern eindeutig mit 15:3 (9:0), während der Gau Südwest überraschend den Gau Westfalen aus dem Wettbewerb ausschalten konnte. Der Gau Südwest siegte in Dortmund mit 7:5 (2:3) gegen die Spielhaken Westfalen.

Beim Frankfurter Hallensportfest wurde der Stuttgarter Erich Borchmeyer überraschend geschlagen. Borchmeyer schien nicht in bester Verfassung zu sein und wurde im Gesamtergebnis des Sprinter-Dreifachkampfes nur Viertes hinter dem siegreichen deutschen Meister Gerd Hornberger-Frankfurt, Redermann-Rammsheim und Steinmey-Karlruhe. Hornberger gewann alle drei Ränge vor dem Mannheimer Redermann. Im Ringelstößen siegte Hans Wölke mit 15,72 Meter vor Lampert-München mit 14,23 Meter.

Deutsche Tennis-Siege werden auf Airo gemeldet. Ostfried von Gramm besiegte den derzeit stärksten östpreussischen Spieler Puffisch leicht 6:2, 6:1 und im Doppel schlugen von Gramm/Henkel die Brüder Grandquillot 6:1, 6:4.

## TV Altenstadt Sieger im Handballturnier

### Eintracht Frankfurt ausgeschaltet / Stammheim Kreisklassensieger / Ehlinger Jugend und Cannstatter Frauen Best

Am Sonntagvormittag waren noch 36 Vorentscheidungen in dem 1. Nationalen Hallen-Handballturnier herbeizuführen. Bei Jugendspielen waren die Mannschaften des Ehlinger TVB, und des TV Kornwestheim technisch, körperlich und auch taktisch den Mannschaften des Stuttgarter TV, TV Vorch, TV Bad Cannstatt und TV Urach etwas überlegen. Erwartungsgemäß setzte sich bei den Frauen mit zwei schönen Siegen über VfR Wehingen und VfR Dettlingen-Grims die reifere Mannschaft der TVB Stuttgart durch. Hart und exzessiv wurde in der Kreisklasse gekämpft. Dabei zeigte sich, daß VfR Stammheim und TVB Dettlingen neben den nicht getrierten Mannschaften des TVB Mühlter und des VfR Dettlingen-Grims am spielfähigsten waren.

In der Gauklasse gab es zunächst sehr deutliche Siege von VfB Kickers, TV Cannstatt und VfR Stuttgart. Der Stuttgarter TV kam erst nach Verdrängung zum Siege über die TV Göppingen. Ueberraschend war auch das Können des TVB Zuffenhausen und des Gaumeisters, TV Altenstadt. Einer der schönsten Vorentscheidungskämpfe war die Begegnung Vorkampff-SpV Göppingen - TV Urach, die die Soldaten knapp mit 5:3 für sich entscheiden konnten. Die TVB Stuttgart siegte sehr deutlich über den Stuttgarter TV, während Kickers, Altenstadt und Urach zu schaffen hatten, um weiter, d. h. in die 1. Runde des Abends zu kommen. VfB Zuffenhausen und im Vorkampffspiel der TV Urach sicherten sich die Abendspiele durch schöne Siege über Vorkampff Göppingen bzw. über den TVB Söben, der in der Halle sehr wenig zeigte. Gespannt war man auf das 1. Spiel der Frankfurter Eintracht, die gegen den TVB Stuttgart mit 8:5 Toren gewinnen konnte. Die Frankfurter führten dabei ein sehr durchdachtes Kombinationspiel.

Waren schon am Donnerstag über zwei-tausend bei den Vorentscheidungskämpfen anwesend, so hatte die Stadthalle am Nachmittag mit 6000 Zuschauern einen ausgeprägten Besuch aufzuweisen. Unter den zahlreicheren Ehrenmitgliedern sah man den Reichslandtagspräsidenten SS-Brigadeführer Hermann und den Gauführer Dr. Rietl.

#### Eintracht Frankfurt - TVB Stuttgart 4:6 (2:3)

Gleich im ersten Treffen, das zwischen den favorisierten Eintracht Frankfurt und der TVB Stuttgart ausgetragen wurde, gab es eine Ueberraschung. Die berühmten Frankfurter Hallenspezialisten mischten in einem überaus spannenden und hart diskutierten Kampf den Sieg der TVB Stuttgart überlassen.

Im zweiten Kampf des Abends standen sich die Stuttgarter Kickers und der VfB Zuffenhausen gegenüber. Die Kickers erwiesen sich als die bessere Mannschaft und legten verdient mit 5:3 Toren, nachdem der Kampf bei der Pause 1:1 stand, Altenstadt und Vorkampff Göppingen besetzten den dritten Kampf. Durch den größeren Kampfsinn nach der Pause blieben über-raschend die Altenstädter mit 5:3 Toren siegreich. Einen gleichwertigen Kampf brachte das dritte Spiel zwischen dem VfR Stuttgart und dem TV Urach. Die Stuttgarter, die bei der Pause noch mit 2:1 führten, mußten den Sieg nach Schluss des Kampfes Urach überlassen. Der 4:2-Erfolg der Uracher muß aber als glücklich bezeichnet werden.

#### TVB Stuttgart und TV Altenstadt im Endspiel

Im ersten Vorkampffspiel der Gauklasse trafen TVB Stuttgart und die Stuttgarter Kickers aufeinander. Die TVB zeigte das sineschere und wichtigere Spiel, während sich die Kickers in Einzelaktionen verloren. Der sehr klare und deutliche 7:1-Erfolg der TVB war durchaus verdient. Somit stand in TVB, der erste Teilnehmer des Endspieles fest.

Beim zweiten Vorkampffspiel hatte der TV Altenstadt den einzigen Bezirksklassensieger, der sich bis zur Vorkampffrunde erfolgreich durchgefochten hatte, den TV Urach, zum Gegen-Urach zeigte sich auch in diesem Kampf von der besten Seite und lag bis kurz vor Schluss mit 5:3 in Front. Die Altenstädter kamen jedoch wenige Minuten vor Schluss zum Ausgleichstreifer und fast mit dem Schlußpfiff fiel der entscheidende siebte Treffer für Altenstadt.

VfR Stammheim schaltete Mühlter mit 4:1 Toren aus und gelangte damit als erster Teilnehmer ins Endspiel. Im zweiten Kampf trierte der TVB Dettlingen einen überlegenen Sieg über den VfR Dettlingen-Grims mit 3:7 Toren. Als Gabspielleistungen der Kreisklasse haben sich VfR Stammheim und der TVB Dettlingen gegenüber.

#### TV Altenstadt Endsieger

Das Endspiel der Gauklasse brachte eine Ueberraschung, da man nach den Spielen des Nachmittags allgemein die TVB Stuttgart als Turniersieger erwartete. Es kam aber anders. In einem spannenden Kampf hatte sich der TV Altenstadt sicher mit 5:2 (2:0) Toren den Sieg gegen die TVB-Rennschiff, Altenstadt spielte ruhiger und zielbewusster und war auch sicherer im Schießen. Die TVB-Mannschaft war ziemlich nervös und nicht so einheitlich im Spiel wie die Altenstädter.

Bei den Frauen ging der TV Cannstatt mit 5:3 (1:1) gegen TVB Stuttgart als Endsieger hervor und in der Kreisklasse wurde der VfR Stammheim mit 9:4 gegen TVB Dettlingen besser. In der Jugendklasse gewann die glücklichere Mannschaft des Ehlinger TVB nach zweimaliger Verlängerung mit 5:4 gegen den TV Kornwestheim.

## Alles auf einen Blick

### Fußball

Südwestdeutsche Gau-Liga	
Gau Württemberg	
Stuttgarter Kickers - VfR Wehingen	4:1
Union Bödingen - VfR Zuffenhausen	1:0

### Der Stand der Spiele

Sp. gewonnen	un. v. L.	Tore	P.			
VfB Stuttgart	18	12	3	50:27	27	
Union Bödingen	18	8	4	6	31:34	20
SV Ulm	18	9	2	7	50:34	20
Stuttgarter Kickers	18	8	3	7	44:32	19
Stuttg. Sportklub	18	7	5	6	41:38	19
Stuttg. Sportfreunde	17	7	4	0	25:27	18
VfR Zuffenhausen	16	6	3	7	21:32	15
Sp. Vgn. Bad Cannstatt	17	5	4	8	25:35	14
Sportfreunde Ehlingen	16	3	5	8	30:29	11
SV Göppingen	18	3	5	10	25:45	11

### Kreis- und Bezirksklasse

Kreis- und Bezirksklasse	
Abteilung Unterland	
Ulm 94 - VfR Nürtingen	5:0
VfB Weislingen - VfR Schwenningen	0:2
Gau Baden	
VfR Waldhof - VfR Redern	6:1
VfR Mühlburg - VfR Sauborn	1:0
Gau Bayern	
München 1899 - VfR Schweinfurt	2:1
VfR Nürnberg - VfR Bamberg	2:0
VfR Bamberg - VfR Nürnberg	2:1
Gau Südwest	
VfR Worms - Borussia Worms	2:0
VfR Offenbach - Eintracht Frankfurt	2:0
VfR Frankfurt - VfR Wehingen	2:0
VfR Saarbrücken - Borussia Saarbrücken	1:1
Union Niederrhein - VfR Saarbrücken	0:2

### Württembergische Freundschaftsspiele

VfR Wehingen - VfR Stuttgart	4:1
VfR Ludwigsburg - VfR Bad Cannstatt	1:1

### Württembergische Bezirksklasse

Abteilung Unterland	
Alle Spiele verlost	
Abteilung Stuttgart	
VfB Stuttgart - VfR Eintracht	4:1
VfR Gailburg - VfR Wehingen	2:0
VfR Gailburg - VfR Wehingen (abgebr.)	2:1
Abteilung NB	
VfB Ulm 94 - VfR Wehingen	2:0
VfR Wehingen - VfR Wehingen	0:0

### Eintracht-Frankfurt-Spiele

Eintracht - VfR Wehingen	4:1
Eintracht - VfR Wehingen	2:0
VfR Wehingen - VfR Wehingen	2:0
VfR Wehingen - VfR Wehingen	2:0
VfR Wehingen - VfR Wehingen	2:0
VfR Wehingen - VfR Wehingen	2:0
VfR Wehingen - VfR Wehingen	2:0
VfR Wehingen - VfR Wehingen	2:0
VfR Wehingen - VfR Wehingen	2:0
VfR Wehingen - VfR Wehingen	2:0

### Handball

#### Ulm den Adler-Preis

München - Bayern	11:0
Dortmund - Wehingen	6:7

#### Hallen-Handballturnier

Gauklasse	
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)

#### Kreis- und Bezirksklasse

Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	4:6 (2:3)

#### Merkens und Richter in Mailand

Am 21. März wird die bekannte Rinkbahn Vigorelli-Modena eröffnet. Das Programm wird bestritten von den Teilnehmern des Rennens Mailand-San Remo, unter denen sich besonders auch die Deutschen Geyer und Alenburger befinden. Am Ostermontag 5 ein großes Fliegerrennen geplant, an dem neben Weltmeister Scherrens auch Merkens und Richter teilnehmen werden.

# Aus dem Heimatgebiet

## Fahrtbegünstigungen über Ostern

Über Ostern gibt die Reichsbahn auch heuer wieder Festtagsrückfahrkarten nach allen Verbindungen aus. Sie gelten vom 23. März 0 Uhr an bis 1. April um 24 Uhr, wobei die Rückfahrt am 1. April um 24 Uhr beendet sein muß. Während der Geltungsdauer kann sowohl die Hin- als auch die Rückfahrt an beliebigen Tagen ausgeführt werden; die Karten gelten also auch zu eintägigen Reisen. Die Fahrpreisermäßigung für kinderreiche Familien wird auch bei den Festtagsrückfahrkarten gewährt, nicht dagegen die Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten. Die Fahrpreisermäßigung für Schul- und Jugendpflegfahrten sowie für Fahrten zu bestimmten Sportspenden werden auch über Ostern, und zwar bei allen Zügen ohne Einschränkung gewährt.

## Aus der Kreisstadt Neuenbürg

### Sonntagsrückfahrt

Wer mit der Jugend, die gestern konfirmiert wurde, an den Wettermacher wenigstens den bescheidenen Anspruch stellte auf besseres Wetter, als die Tage vorher, der konnte zufrieden sein, denn leicht hätte es noch schlimmer sein können. Der Vormittag war ganz schlecht, während sich am Nachmittag das Wetter aufhellte. Die vielen Auswärtigen, die anlässlich der Konfirmation nach hier gekommen waren, belebten das Straßenbild in aufsteigender Weise, sei es, daß ein wenig Bewegung nach der Fülle kulinarischer Genüsse notwendig war, sei es, um die reizenden Panoramas aus der näheren Umgebung der Stadt in sich aufzunehmen. Auch der Kraftverkehr freigte sich in den Mittagsstunden und ließ so recht erkennen, daß der Verkehr bei und nach dem Wetter geht. An Veranstaltungen war außer dem Kameradentreffen des Kriegervereins nichts Besonderes. Der Konfirmationsabend, der nach der kirchlichen Feier zu einem angesprochenen Familienfest wird, hat Eltern, Onkel, Tanten und die sonstigen Verwandten unabhängig vom Wetter in schöner Harmonie zusammengehalten, und die Erinnerungen an seine eigene Konfirmation haben tatsächlich den Tag nur zu schnell vorbeiziehen lassen. Für die Jugend war ein Abendpunkt, für die Eltern ein Markstein am Lebenswege, der mit einem inhaltsreichen Wort gekennzeichnet ist: „Hoffnung“. Mögen sie sich alle erfüllen.

**Abchied vom Eintopf.** — **W. G. Schiegen.** Der geistige Eintopfsontag fiel zwar auf den Konfirmationsabend, wurde aber trotzdem eingehalten. Das Ergebnis der Sammlung dürfte hinter demjenigen des letzten Jahres nicht zurückbleiben. — In Gärten des W. G. wurde, wie überall im Reich, auch hier ein Opferschiffen durchgeführt, an dem sich die hiesigen Schützen regen beteiligten. So stand auch der alte Schießplatz im Dienste der Volksgemeinschaft.

**Führerwechsel in der Kriegerkameradschaft.** Rangaltersbedingte Krankheit und vermehrte geschäftliche Ansprachen veranlaßten Kameradschaftsführer Eugen Maßler von seinem Posten zurückzutreten. Aus diesem Anlaß fand gestern Abend im „Bären“-Saal ein Kameradschaftsabend statt, der sich mit der Nachfolgefrage zu befassen hatte. Das Ausscheiden Maßlers wird in Kameradschaftskreisen bei aller Würdigung der angestrebten Gründe sehr bedauert und man beurteilt den vollzogenen Schritt als ein tiefgreifendes Ereignis, denn die Kameradschaftsführung der Kreisstadt lag während 25 Jahren ununterbrochen in den Händen des selbigen Vorstandes. In diesem Sinne sprachen sowohl der stellv. Kameradschaftsführer, Rechtsanwalt Böll, als auch der anwesende Kreisführer, Hofmeister Schurz. Die Dankesbezeugungen fanden auch äußerlich ihren Ausdruck in der Ernennung Maßlers zum Ehrenmitglied. Nach kurzer Aussprache wurde der selbige Schritt zum stellv. Kameradschaftsführer dem Kreisführer zur Ernennung und Bestätigung als Nachfolger vorgeschlagen. Die einstimmige Stellungnahme der Kameraden für den vorgeschlagenen Mann veranlaßte den Kreisführer entsprechend zu entscheiden. So hat also die Kriegerkameradschaft Neuenbürg in der Person Holls wieder einen Führer, der sich bemühen wird, im Geist aller guter Tradition zu arbeiten und die neuen Aufgaben mit Mut und Kraft auszuführen. Anschließend wurde noch der Führerabstand bestimmt, der sich im wesentlichen aus den selbigen Kameraden zusammensetzt. Stellvertreter des Kameradschaftsführers ist Kamerad Bohner. Den Beschluß des harmonisch verlaufenen Abends bildete die Besprechung interner Angelegenheiten sowie ein lebhafter Austausch zu Kameradschaftspflege und Zusammenhalt.

## Aus der Kreisstadt Herrnsalb

**Meteorit im Ausland.** Durch das Postflugzeugflug bei Bathurst, von dem wir in der Samstag-Nummer berichteten, wurde auch eine Familie in unserem Kreisgebiet in

tiefes Leid veretzt. Der vermutlich tödlich verunglückte Flugzeugführer Bierel ist ein Schwelgerjohn des Herrn Friedr. Loder, Hoteliers in Herrnsalb. Herzliche Anteilnahme wendet sich Familie Loder und besonders der in Los Palmas weilenden vereinsamen jungen Frau und ihrem Kinde zu.

## Aus dem Luftkurort Birkenfeld

### Der Konfirmationssonntag

Der Sonntagmorgen zeigte ein wenig freundliches Gesicht; aber am Nachmittag bellte sich das Wetter auf und man war froh, daß man einen Spaziergang in die wärrige Frühlingsluft hinaus machen konnte. Man sah in unserer Ort viele Auswärtige, die zur Konfirmation herbeigekommen waren. Auf der Bildbacher Straße herrschte ein reger Verkehr, und die Abendzüge führten eine große Anzahl von Konfirmationsgästen wieder ihrer Heimat zu. Nur noch wenige Tage, und die Wörten der Schule schließen sich für den Großteil der Konfirmanden. Die sorglose Kinderzeit ist für sie damit zu Ende und es gilt nun, draußen im Leben, in dem erwählten Beruf, seinen Mann zu stellen. — Der letzte Eintopfsontag des Winterhilfswerks 1936/37 ist nun auch vorbei, und seine gab man noch einmal den Sammlern seine Stunde. — Der Turnverein ist nun durch seinen 6:3-Eieg gegenüber dem Turnverein Nörtingen endgültig Sandballmeister geworden, wozu wir ihm Glück wünschen. — Am Samstag Abend hielt die hiesige Feuerwehr ihre Hauptversammlung im Gasthaus zum „Abler“ ab, die sich eines guten Besuchs erfreute.

## Aus der Gemeinde Calmbach

Die Kameradschaft des NSKK hielt am letzten Samstag im Gasthof zum „Goldenen Anker“ einen Mitgliebertag ab. Kameradschaftsführer Kuhle gebachte zunächst ebend der gefallenen Kameraden, insbesondere der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder. Sodann erbatete er in längerer Ausführungen den Geschäftsbericht über das verstoffene Jahr, den Kassierführer K. K. durch den Kassierbericht ergänzte. Den Amtswahlern dankte er für ihre Treue und freundliche Mitarbeit. Nach Bekanntgabe verschiedener Rundschreiben und Erledigung einiger Angelegenheiten der Kameradschaft, wies er noch auf die Bedeutung des Lustschutes hin und forderte zu einer verständnisvollen Haltung und Mitwirkung auf. Nachdem noch aus dem Kreise der Mitglieder Worte des Dankes an den Kameradschaftsführer gerichtet worden waren, wurde der in kameradschaftlichem Geiste verlaufene Abend geschlossen.

**Engländerle.** Vorlechten Samstag fand im Gasthaus zum „Waldhorn“ hier eine Gesellschaft ab, die von vielen Forstleuten aus der Umgebung besucht wurde. Auch der Gaujägermeister war anwesend. — Die NS-Frauenchaft führt z. H. einen Sängerkreis durch, dem regen Interesse entgegengebracht wird. — Bei geschäftlichen Verrichtungen kürzte Sägewerksbesitzer Herr

mann Erhard von der Vetter und brach dabei beide Arme. — Am Sonntag wurden hier 5 Knaben und 7 Mädchen konfirmiert.

## Aus Pforzheim

(Von unserem U-Berichterstatter)

Der geistige Sonntag zeigte das Wetterglas auf „Sturm“, während der launige Wetterstoss auf „Veränderlich“ umgeschaltet hatte. Es regnete nur in kurzen Zeitabschnitten, auch die Temperatur stand auf „Milde Luft“. In den Anlagen der Stadt zelat sich schon blühendes Leben und Hecken und Sträucher freuden und grüne Knospen entgegen. Wie sind zwar noch nicht über dem Berg und das Oberfeld konnte, weil es in diesem Jahre sehr früh fällt, immer noch die um diese Jahreszeit üblichen Überraschungen bringen. Wie dem auch sei: gestern erlaubte das Wetter den allgemeinen Sonntags-Spaziergang, der trotz der Konfirmationen und der ab und zu einziehenden „Spritzer“ doch ausgenutzt wurde. In den Läden freisten eifrige Pfleger, und aus den Flugzeugen gab es einen Winken und Begrüßen, das von unten her freundlich erwidert worden ist. Es bildeten sich im nördlichen Stadtteil vielfach Gruppen, die mit neidischen Blicken die „summennden Bögel in der Luft“ und ihre Insassen beäugelten. Dann ging wieder weiter einem unbestimmten Ziele zu, bis man schließlich bei Kaffee und Kuchen irgendwo landete. Der letzte Eintopf bot das übliche Bild. Das heißt: auf höhere Anordnung mußten die Gesangsvereine an den ihnen zugewiesenen Plätzen sitzen. Das geschah denn auch und so schmückte das Eintopfgelicht diesmal bei Chorgesang noch besonders gut. In allen Lichtspielhäusern war Hochkonzert und im Theater unterhielt man sich mit der schönen „Dorothee“. Die Sandharmonikspieler vom Klub „Hohlnlöcher“ ruhen auf ihrem Vorbeeren, den sie sich beim Großkonzert im überfüllten Brauhauskeller am Samstag Abend geholt hatten. Man sieht, wie die Volksmusik sich durchsetzt. Alles rennt jetzt zu den „Harmonika-ancern“! Im Hotel Santer war die „Harmonie“ zu einem Chorgesangabend versammelt, der bei Gesang und Ansprache des Vereinsführers einen sehr schönen Verlauf nahm. Ansonsten gibt es nichts zu berichten, was besonders interessanter könnte.

**Knobold, 15. März.** Oberpräzeptor a. D. Karl Lindmaler vollendet heute in seltener geistigen und körperlichen Beweiskraft und Frische das 90. Lebensjahr. Lindmaler ist weit über Nagold hinaus bekannt und seit 1923 Ehrenmitglied der Deutschen Turner-Schaft. Trotz seines hohen Alters kommt er noch regelmäßig in die Turnstunden der Altersklasse. Dem Jubilar gingen zahlreiche Glückwünsche zu.

## Veranstaltungs-Kalender

### Pforzheimer Stadttheater

Dienstag, 16. März: „Der Sprung aus dem Klotz“, eine rheinische Komödie in drei Akten von Heinrich Bertalan. (Anfang 20 Uhr, Ende 22.45 Uhr.)

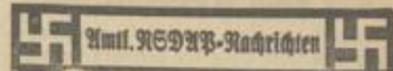
## Vom Obst- und Gartenbauverein

Neuenbürg, 15. März. Letzten Samstag Abend hielt der Obst- und Gartenbauverein im Gasthaus zum „Schiff“ seine ordentliche Jahres-Gausterversammlung ab, die erstens-lichweise zahlreich besucht war und vom Vorstand, Kreisbaumwart Scheerer, eröffnet wurde. Eingangs gebachte er der verstorbenen Mitglieder und gab anschließend einen inhaltsreichen Jahresbericht, in dem sich die vielseitige Kleinarbeit widerspiegelt, die es zu leisten galt, um den Erfordernissen des praktischen und nutzbringenden Obst- und Gartenbaus gerecht zu werden. Es stellt an Aufgaben für die Zukunft nicht. Aufschlußreich waren die Darlegungen bezüglich des Vereinsgartens, der vom Vereinsführer mit besonderer Liebe betreut wird. Er ist dem Verein sein Sorgenkind mehr, sondern sein Stolz und arbeitet sehr sogar mit Ueberdruß, obwohl die Maßnahmen, die durchgeführt wurden oder noch werden, auf weite Sicht berechnet sind. Obstbauleute haben den Neuenbürger Vereinsgarten als einen der schönsten Württembergs bezeichnet. Für den Verein ein Lob, mehr aber noch eine Anerkennung seiner Tätigkeit. Vorstand und Kreisbaumwart Scheerer wies mit Nachdruck auf die Bedeutung eines gepflegten Obstbaues hin und zeigte die noch vorhandenen Mängel auf, die es noch zu beseitigen gilt. Nicht nur der Obstbau, sondern auch der Gartenbau verlangt Obacht und Fleiß in der Erzeugung im Sinn des Vierjahresplans. Verbesserte Erträge werden möglich sein, wenn die Naturschläge, die der Verein und die Fachzeitschrift geben, Beachtung finden. In kurzen Zügen gab er dann noch Aufschluß von dem Stand des Vereins, dessen Verwaltung bekanntlich im Frühjahr 1936 umgebildet wurde. Diese

Mitteilung löste hohe Befriedigung aus. Der Mitgliederstand konnte von 94 auf 113 erhöht werden.

Eingehend berichtete der Vorstand dann auch über die inzwischen aufgehobene Warenabgabe, die sich für die Mitglieder keineswegs nachteilig auswirkte.

Schriftführer Dagenbuch verlas die Jahresprotokolle, Kassier Gröner berichtete über die Kassenverhältnisse. Die Bücher waren geprüft und dem Kassier wie auch dem Schriftführer konnte Entlastung erteilt werden. Bürgermeister Knobell in seiner Eigenschaft als Bezirksfachwart für Obstbau machte zu dem vom Vorstand Gefagten ergänzende Ausführungen und betonte, daß der Verein für die Mitglieder und darüber hinaus für die Allgemeinheit eine wertvolle Tätigkeit entfalte. Er dankte dem Vorstand sowie dessen Mitarbeitern für ihr Mithalten und sagte bei allen Maßnahmen, die der Förderung und Verbesserung des Obst- und Gartenbaus dienen, seine Unterstützung zu. Die Verwaltung in ihrer jetzigen Zusammensetzung wurde einstimmig gutgeheißen und Vorstand Scheerer einstimmig in seinem Amt bestätigt. In der Aussprache, die sehr reger verlief, wurden eine Reihe von Fragen gestellt und in sachkundiger Weise beantwortet. Auch Wünsche, die gegenüber der Stadtverwaltung vorgebracht wurden, konnten vom Bürgermeister beantwortet werden. Am Schluß gab es dann für die Mitglieder in Form der vertosten Gegenstände Überraschungen. Die Versammlung, die einen anregenden Verlauf nahm und auch die Kameradschaft unter den Mitgliedern zum Ausdruck brachte, wurde mit Dankworten des Vorstandes geschlossen.



Parrel-Amtler mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft Neuenbürg. Heute Montag 20.30 Uhr Singen im Heim.

NS-Frauenchaft Bildbad. Am Mittwoch, 17. März, ist die letzte Spendenaufrufung. Die Sammlerinnen werden mit ihren Helfenwallerinnen höchstens um 1 1/2 Uhr im Heim erwartet. — Die Nat.-Soz. Kulturgemeinde ladet die Frauenchaft zu ihrer nächsten Aufführung in der Turnhalle, Samstag, 20. März, abends 8 Uhr, ein („Hamlet“). Im Interesse der Sache wird ein zahlreicher Besuch empfohlen.

Die Ortsfrauenchaftsleiterin.

Jugendgruppe in der NS-Frauenchaft Bildbad, Montag abend 8 1/2 Uhr Heimabend.

Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Feldrennweg (Zig. Contweiler). Aus organisatorischen Gründen der DAF wurde der Kassierwarter der DAF, Karl Rapp II, Contweiler, auch als Ortsobmann der DAF eingeleitet. Alle Angelegenheiten werden nunmehr vom Ortsobmann und Kassierwarter der DAF, Karl Rapp II, erledigt. Sprechstunden: Geschäftsstunde Contweiler, Parbt 20, Dienstag von 19-20 Uhr, Freitag von 19-20 Uhr. Karl Rapp, Ortsobmann der DAF Contweiler.

Ettingen, 15. März. Die 71 Jahre alte Witwe Hermine Glasfetter wollte am Freitag abend in der Wäldschlucht den Kessel schüren und kam hierbei dem Feuer zu nahe. Ihre Kleider wurden von den herausfliegenden Flammen erfaßt. Die alte Frau rief um Hilfe, bis aber die Hausbewohner herbeikamen, hatte sie schon schwere Brandwunden erlitten, daß sie einige Zeit nachher verstarb. — Der Männergesangsverein „Liedertafel“ hat im letzten Herbst bekanntlich das Oratorium von Händel „Der Messias“ mit Erfolg aufgeführt. Der Verein und sämtliche Mitwirkenden brachten der Aufführung wegen, die ein künstlerisches Ereignis ersten Ranges war, große Opfer. Gestern nachmittag wurde das Werk auf vielseitigen Wunsch zum zweiten Mal aufgeführt und hat wiederum die vielen hundert Zuhörer tief ergriffen und begeistert.

Sehn Jahre Abteilung für Kirchen- und Schulmusik in Württemberg

Auf ein zehnjähriges Bestehen kann jetzt die Abteilung für Kirchen- und Schulmusik an der Württembergischen Hochschule für Musik, deren Ruf weit über die Grenzen Württembergs gedrungen ist, bilden. Die Abteilung wurde vor zehn Jahren von Professor Wilhelm ins Leben gerufen. Der jetzige Leiter ist Professor Dr. Hermann Keller; dem Lehrkollegium gehört u. a. auch Hugo Dittler an. Das Jubiläum soll mit zwei kirchenmusikalischen Veranstaltungen begangen werden.

## 25jähriges Theaterjubiläum von Heinrich George

Staatsschauspieler Heinrich George kann am 11. März auf eine 25jährige Bühnenmätigkeit zurückblicken. Am Roldorger Stadttheater begann er 1913 seine Bühnenlaufbahn als jugendlicher Liebhaber, Opern- und Operettendarsteller — und als erster Geiger im Orchester. Den Weltkrieg erlebte er bis zu seiner Verwundung im Jahre 1917 an allen Fronten mit und war nach der Nachübernahme am Theater des Volkes, am Theater in der Saarlandstraße, in der Volkshalle am Post-Westel-Platz und am Schillertheater tätig. George, eine der marantesten Erscheinungen unter den deutschen Schauspielern, bereitet gegenwärtig eine neue Gastspielreise mit Calderons „Mächter von Zalamea“ vor, die ihn auch nach Riga und Neval führen wird.

## Großkundgebung der gemischten Chöre

Im Mai dieses Jahres will der Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands in Berlin eine große musikalische Kundgebung in Gestalt eines Chor- und Gemeinschaftsingens unter dem Motto „Arbeiter, Bauern und Soldaten“ durchführen. Träger und Gestalter dieser Kundgebung, die in der Deutschlandhalle stattfinden soll, sind die maßgebenden Organisationen. Es ist ein ganz neuartiger Weg, mit dem man versuchen wird, eine Großkundgebung nur mit dem Mittel der Musik zu formen. Mit der Schaffung des musikalischen Rahmens wurde Professor Paul Höffer beauftragt.

## Abschließen-Krieg dramatisiert

Das Teatro Argentina in Rom brachte das neueste Werk Gioachino Forzanos, des Mitarbeiters Mussolinis bei „Hundert Tage“, heraus. Das Drama behandelt in dichterischer Form das Erlebnis der Frau Francesca während des abschließenden Krieges. Die drei Akte spielen die Kriegsbeginn im Herbst, zur Zeit der Ablieferung der goldenen Ehrentime im Winter und schließlich bei der Eroberung Aethiopiens. Der Schwelgerwarter Francesco, ein Engländer, wandelt sich in diesem Stück vom skeptischen Beobachter zum begeisterten Anhänger des Faschismus. Das Drama erzielte stürmischen Erfolg.

## Freunde der Kunst

Als Vermittlerin zwischen den Künstlern und den Käuferkreisen ist in Berlin eine Gesellschaft „Freunde der Kunst“ gegründet worden, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, systematisch im Volk diejenigen Kunstwerke ausfindig zu machen, die als Käufer von Kunstwerken in Frage kommen. Die Aktion soll sich bis in die kleinste Stadtgemeinden erstrecken, um jedermann Gelegenheit zu geben, mit der Kunst in Berührung zu kommen.

## Nur noch DRB-Abzeichen

Das Vereinsabzeichen darf nur in Verbindung mit dem DRB-Abzeichen getragen werden

Es dürfte sich unter den Sportlern allmählich herumgesprochen haben, daß es keine sportlichen Gau- und Reichsverbände (Deutsche Turnerschaft, Deutscher Fußballbund usw.) mehr gibt, daß diese vom Deutschen Reichsbund für Leibesübungen abgelöst bzw. in ihm zusammengefaßt worden sind. Es dürfte weiter bekannt sein, daß damit auch die Vereinsabzeichen verschwinden mußten, und daß es für den deutschen Turner und Sportler nur noch ein Abzeichen gibt, nämlich das Mitgliedsabzeichen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen. Die bronzene Anstecknadel und das dazu geschaffene Stoffabzeichen (bronzefarbiger Reichsbundadler auf schwarzem Grund). Damit nun alle Zweifel behoben sind, niemand mehr sich ausreden kann und das heute noch bestehende, die Einheit des DRB so wenig propagierende Abzeichen-Kunterbunt aufhört: Jeder Inhaber eines gültigen Mitglieds-Ausweises (Reichsbund-Pass) ist verpflichtet, die DRB-Anstecknadel zu tragen. Außerdem ist er verpflichtet, das Stoffabzeichen des DRB auf der Sportkleidung zu tragen. Es wird ausschließlich auf der Sportkleidung getragen, und zwar auf der unteren linken Brustseite, etwa 8 Zentimeter über der Gürtellinie.

Für die Gau- und Kreisführer, die Ortsgruppen- und Vereinsführer des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, die Reichs- und Gauamtsleiter und Verbandsführer, sowie für alle Amtsträger in den Gauen und Kreisen wird das Silberne Reichsbundabzeichen (Reichsbundadler als Anstecknadel in Silber) eingeführt. Außerdem ist zu diesem Abzeichen auch noch das Stoffabzeichen (Reichsbundadler in Silber auf schwarzem Grund) erhältlich. Die Berechtigung zum Tragen des Abzeichens erlischt mit dem Ausscheiden aus der Tätigkeit. Anträge der Vereins- und Ortsgruppenführer sind über den Kreisführer zu legen. Eingeführt wird ferner ein sogenanntes Lehrlingsabzeichen (silberner Reichsbundadler

mit dem Schriftzug „Lehrling“); zu diesem Abzeichen ist ebenfalls ein Stoffabzeichen erhältlich. Berechtigt zum Tragen des Lehrlingsabzeichens sind diejenigen Schulungs- und Übungsleiter, die an einem zentralen Schulungslehre oder an einem Kurs an den Gau- und Kreisverbänden teilgenommen haben und zu Übungs- oder Lehrlingswart ernannt worden sind. Außerdem kann während einer Übungslehre der Gauführer auf Vorschlag des Gau- und Kreisverbands das Lehrlingsabzeichen besonders befähigten, einwandfrei arbeitenden Übungsleitern und Lehrlingswarten verliehen. Die Berechtigung zum Tragen ist an die Tätigkeit als Schulungs- oder Übungsleiter gebunden und erlischt mit dem Ausscheiden aus dieser Tätigkeit.

### Leistungsabzeichen

In Zukunft werden auch Leistungsabzeichen in Bronze (Reichsbundadler mit Eichenzweig und Jahreszahl) abgegeben. Die Bedingungen für den Erwerb des Leistungsabzeichens in Bronze werden noch bekanntgegeben. Die Leistungsabzeichen in Silber (Reichsbundadler mit Eichenzweig und Jahreszahl) werden mit einer Besturkunde der DRB-Reichsführung abgegeben an Sportler, die zur deutschen Spitzenklasse gehören. Der Nachweis der Zugehörigkeit zur Spitzenklasse wird geführt durch a) die Teilnahme am Endkampf oder Endspiel der deutschen Meisterschaft in den einzelnen Sportzweigen, b) durch mehrfache erfolgreiche Vertretung Deutschlands in Länderspielen. Ferner gibt es noch Meisterschaftsabzeichen für die Deutschen Meister (Reichsbundadler mit Eichenzweig und Jahreszahl in Gold, dazu das entsprechende Stoffabzeichen). Das Meisterschaftsabzeichen wird mit einer Besturkunde der Reichsführung des DRB abgegeben. Die Gau- und Kreismeister (Einzel- und Mannschaftsmeister) werden mit Urkunden geehrt.

### Ehrenbriefe — Ehrennadeln

Schließlich verleiht der DRB auch noch Ehrenbriefe an würdige Mitglieder des DRB, die sich um die Führung, Organisation und Verwaltung des deutschen Sports besonders verdient gemacht haben. Der Ehrenbrief des

DRB wird vergeben als Kreisehrenbrief, Gau Ehrenbrief und großer Ehrenbrief des DRB (zum letzteren wird noch eine Anstecknadel verliehen). Für die Verleihung des Kreisehrenbriefes genügt die langjährige Mitgliedschaft zu einem Verein ohne besondere Verdienste nicht. Die genauen Bedingungen für die Verleihung eines DRB-Ehrenbriefes sind bei den Kreisführern zu erfahren.

Die silberne bzw. goldene Ehrennadel (Emaillier-Abzeichen, Reichsbundadler mit silbernem bzw. goldenem Kranz) wird verliehen an außerhalb des DRB stehende Personen, als Anerkennung für die Förderung der Leibesübungen.

Diese hier (auszugsweise) wiedergegebenen Bestimmungen des Reichsportführers traten mit dem 10. Februar 1937 in Kraft. Von diesem Tage ab dürfen alle Abzeichen der früheren Verbände nicht mehr getragen werden mit Ausnahme der für besondere Verdienste verliehenen Ehrennadeln. Vereinsabzeichen dürfen nur in Verbindung mit dem Mitgliedsabzeichen des DRB getragen werden.

## Was es nicht alles gibt!

**Maurerfest** Die Feuerwehr wird oft vor die schwierigsten Aufgaben gestellt. In Oslow wurde sie alarmiert, weil man um das Leben der an einem Neubau beschäftigten Arbeiter besorgt war. Die Leute kamen gerade von einem „Maurerfest“, wo sie etwas reichlich Flüssigkeiten zu sich genommen hatten und nun auf den hohen Gerüsten noch mehr schwankten als die Bretter selbst. Die Feuerwehr mußte nun also Mann für Mann mit liebevollem Zureden oder aber mit Gewalt von den Gerüsten herunterholen. Nun ist dieser Einzelfall ja grotesk genug, daß man über ihn lachen kann. Leider ist er aber, wie die Oslower Polizei feststellen mußte, kein Einzelfall mehr. Die Sitte oder vielmehr Unsitte der „Maurerfeste“ ist leider schon sehr eingerissen. Die Lehrlinge, so klagt der Polizeipräsident, lernen schon gar nicht mehr als Schnaps einzukaufen. Durch einen Aufruf des Polizeipräsidenten von Oslow, in

dem er auf diese Mißstände hinwies, fühlten sich die Antialkoholvereine natürlich wieder mächtig obenauf. Sie kämpften jetzt heftig für eine erneute Trockenlegung der normwidrigen Hauptstadt, wie sie bis vor einigen Jahren tatsächlich bestand.

**Ein Schloß auf Reisen** Vor einiger Zeit kam ein amerikanischer Film zu uns, der in mühseliger, aber dabei höchst unterhaltender Weise die Leiden eines Schloßgärtneres schildert. Darin erlebten die Zuschauer auch, daß sich ein splenetischer Amerikaner das alte englische Schloß mit Gelpfen hinüberholt nach Amerika. Ein Amerikaner ja nach dem Besuch des Films aus seiner verklärten Handlung nun den Schluß, man könne ein Gelpfen in ein anderes Land verpflanzen, wenn man kein Schloß mitnimmt. Bekanntlich verfährt jedes englische Schloß, das etwas auf sich hält, über einen garantiert echten Geist, und für den genannten Amerikaner war die Wahl daher nicht leicht. Augenblicklich verhandelt er mit dem gegenwärtigen Besitzer des Schloßes Waltham Castle bei Darlington über den Ankauf seines Hauses. Der Amerikaner hat tatsächlich vor, nach dem Vorbild des Films, das Schloß Stein für Stein abzubauen, über den großen Teich zu verfrachten und drüben in seiner ursprünglichen Form wieder aufbauen zu lassen. In den nächsten Tagen soll die Unterschrift unter den Vertrag erfolgen, aber noch erkundigt sich der Amerikaner lebhaft interessiert bei der Dienerschaft des Schloßes über Art und Wesen des Geistes. Es soll sich hierbei um keinen Geringeren als König James I. handeln, der nämlich durch die weiten Korridore des Schloßes irre, um einen Insassen zu suchen, den er im Jahre 1603 in Waltham Castle zurückließ. Natürlich ist es nun immer noch fraglich, ob der Geist des Königs auch Luft hat, die Reise über den Ocean mitzumachen. Schließlich mühte sich der gefuchte Schatz ja beim Abbruch des Schloßes finden lassen ...

## Werde Mitglied der NSB.

**Oberamtsstadt Neuenbürg.**  
**Öffentliche Beratung mit den Ratsherren**  
am Dienstag den 16. März 1937, nachm. 7 Uhr.  
Tagesordnung

1. Kaufendes
2. Bericht über die Schürfarbeiten im Stadtwald.

Bürgermeister Knobel.

Im Hotel Rump in Wildbad,  
beste Anlage, sind folgende

## Räume zu vermieten:

- ab 1. Mai die selbsterhigen Sparassenzimmer, bestehend aus Schloßraum, Direktionszimmer, Buchhaltungszimmer, Kassenraum und Schrankräume mit zusammen 103 Quadratmetern;
- ab 1. April 1 Baden mit 2 Schaufelstern;
- ab 1. April Pavillon (bisher von Buchhandlung Bernow belegt).

Angebote sind zu richten an die Verwaltung der Hotel Rump in Wildbad G. m. b. H.

## Feld- und Gartengeräte

Werkzeuge für jeden Beruf  
Kohlenherde — Gasherde — sparsame  
Dauerbrandöfen — Waschkesselöfen  
und Waschmaschinen

bei jedwem Berater im Eisenwarengeschäft

M. Rilling, Pforzheim, Schöngatterweg 5

## Zwangs-Versteigerung.

Es wird öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Dienstag, 16. März 1937, nachmittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, in Conweiler:

- 1 Langholzwagen
- 1 Wählmaschine

Zusammenkunft am Rathaus.

Gerichtsvollzieher R. Neuenbürg.

Neuenbürg.

## Lüchtiger Gartenarbeiter

für sofort gesucht.

Kreisbaumwart Scheerer.

## Kleinierzucht-Verein Wildbad

Drei von der Reichsfachhochschule

Mais

ist eingetroffen und wird am Dienstag den 16. März, nachm. 7<sup>1/2</sup> Uhr beim B.-H.-Hotel ausgegeben. Auf die Hecke kommen ungefähr 3 Pfund. Säcke und Geld sind mitzubringen. Auf nicht Abgeholt geht der Anspruch verloren.

Der Vorstand.

## Trotz Regen u. Schnee eine gepflegte Wohnung

Fußböden und Linoleum leiden unter der Nässe nicht, wenn sie mit **Regina-Hartwachs** behandelt sind. Infolge seiner wertvollen Bestandteile stößt es das Wasser ab. Aufwischen der Nässe und leichtes Nachbürsten genügen, den schönen Glanz wieder herzustellen. Vom Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine geprüft.

Für farbige Böden **Regina-Beize**

Neuenbürg: Drogerie Gerbert

Seifenfabrik Mahler.

Calmbach: Karl Bott

Drogerie Barth.

Löffelau: Paul Friedrich.

Herrenalb: Karl Bechtle.

Höfen: Chr. Gentner Wwe.

Wildbad: Rob. Treiber

Fritz Krauß.

## Oster-Karten

E. Reeh'sche Buchhandlung.

Als Verlobte grüßen

Erna Ritter  
Wilfried Weber

Daihingen-Enz

Daihingen-Enz  
Neuenbürg-Enz

14. März 1937

Neuenbürg, 14. März 1937.

## Todes-Anzeige.

Meine liebe Schwester, unsere gute Schwägerin u. Tante

**Frida Schweikard**

geb. Finkbeiner

wurde heute mittag von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefer Trauer:

**Eugen Finkbeiner** mit Familie.

Beerdigung Mittwoch den 17. März, nachmittags 2 Uhr.

Höfen, den 13. März 1937.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere unvergeßliche treusorgende Mutter u. Schwiegermutter

**Anna Knöller**

geb. Bertsch

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nahezu 57 Jahren zu sich zu rufen.

In tiefer Trauer:

Der Gatte: **Wilhelm Knöller.**

**Anna Mayer**, geb. Knöller.

**Erwin Knöller.**

Der Schwiegersohn: **Erwin Mayer.**

Beerdigung Dienstag nachmittags 2 Uhr.

Herrenalb, 15. März 1937.

## Todes-Anzeige.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

**Friedrich Kull**

ist nach langem, schweren Leiden im Alter von 71 Jahren gestern früh sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag nachmittags 3 Uhr.

Wildbad, 15. März 1937.

## Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß meine liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

**Anna Eitel**

am Samstag nachmittags 1/2 5 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

Die Hoffrauernde Mutter  
und Familie Karl Eitel.

Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr auf dem Waldfriedhof

Dennach, 13. März 1937.

## Todes-Anzeige.

Heute früh 1/2 11 Uhr verschied unser lieber, guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Urgroßvater

**Friedrich Bodamer**

im Alter von nahezu 91 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Geschwister Bodamer.**

Beerdigung Dienstag nachmittags 3 Uhr.

## Danksagung.

Für die beim Heimgang unserer lieben Tante

**Friederike Wolfinger**

erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gräfenhausen, den 14. März 1937.

## Brennholz-Versteigerung

des Forstamts Mittelberg in Ettlingen

am Donnerstag den 18. März d. J., vorm. 9 Uhr in der „Bergschmiede“ (Hohloch) aus Abt. 95/97, 101, 102, 110/112, 118/120 (Rev.-Förster Giesert Langenolth), 140 Ester Bu., El., La., Fo. Schreiter; aus Abt. 74, 82-84, 88, 87, 91, 93, 94 (H.-Förster Helmreich, Schilber) 365 Ester Bu., El., La., Fo. Schreiter und Bränel, aus Abt. 83, 84, 86, 91: 9 Lose Schloßraum.

## Jahrgang 1912 Wildbad

Heute abend 7 Uhr Be-

sprechung im „Schwarzwaldfhof“.

## Wildbad Wegsperrre.

Bwegen Holzhauser-Betrieb ist der Gangnamweg ab Montag den 15. März 1937 für den öffentlichen Verkehr bis auf weiteres gesperrt.

Städt. Forstamt.

Neuenbürg.

Suche auf 1. April fleißiges

Mädchen

nicht unter 20 Jahren. — Zu erfragen im Kantor dieses Blattes.

## Servietten

mit und ohne Druck

E. Reeh'sche Buchhandlung.